Lippische Staatszeitung

Druck und Verlag: Lippische Staatsztg. NS.-Verlag G.m. b. H., Detmold. Geschäftsst. u. Schriftl.: Detmold, Paulinenstr. 14. Fernr.: Sammeln. 2845. Postscheckk. 8592 Hann. Bankkonten.: Deutsche Bank, Landesbank. Städt. Spark. Die „Lipp. Staatszeitung" ersch. wöchentl. 7mal. Abbestellungen der Zeitung nur bis zum 25. lfd. Monats.

Lippischer Kurier
Amtliches Organ des Gaues
Amtliche Nationalder Landesregierung

Lippische Landes-Zeitung (seit 1867)
Westfalen Nord der NSDAP
sozialistische Zeitung und sämtl. Behörden

Anzeigenpreise: Die 22-mm-Zeile 9 Rpf. f. Familienanz. 7 Rpf. Textanz. 77 mm breit. 40 Rpf. S. 3. ist Preisl. 5 gültig. Die 2seit. Beilage 10 M das Tausend, je weitere 2 Seit. 5 M mehr. Bezugspr.: Monatl. bei Zustellung d. Boten einschl. Bestellg. 2 M, bei Zustellung d. die Post 2,42 M einschl. 82 Rpf Postgebühr.

Nr. 65 | Detmold, Mittwoch, 6. März 1940 | 12. (174.) Jahrgang

Querschnitt des Tages

Der Führer empfing gestern mittag den Präsidenten der Mandschurischen Schwerindustrie-Entwicklungsgesellschaft, Herrn Y. Aikawa.

Reichsaußenminister von Ribbentrop empfing Dienstag mittag den zur Zeit in Berlin weilenden Königlich-Jugoslawischen Handelsminister Andres und überreichte ihm das ihm vom Führer verliehene Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler. An der Unterredung nahm der jugoslawische Gesandte in Berlin, Andric, teil.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Dienstagmittag den augenblicklich in Deutschland weilenden italienischen Nationalrat und Generalleutnant der faschistischen Miliz, Alessandro Melchiori, zu einer längeren herzlichen Unterhaltung.

Der schwedische Forscher Sven Hedin, der jüngst seinen 75. Geburtstag feierte und aus diesem Anlaß von der Deutschen Forschungsgemeinschaft das erste Blatt des neuen Zentralasien-Atlasses überreicht erhielt, wurde von Reichsminister Rust empfangen und stattete ihm seinen persönlichen Dank für die Unterstützung des großen wissenschaftlichen Atlaswerkes ab.

Aus Anlaß der Anwesenheit des Oberkommandierenden der Hlinka-Garde und Propagandachefs der slowakischen Regierung, Sano Mach, in München gab Ministerpräsident Siebert einen Tee-Empfang. Der Ministerpräsident begrüßte seine Gäste mit herzlichen Worten und sprach von der Freundschaft, die heute das Großdeutsche Reich und die Slowakei verbindet. Sano Mach dankte mit herzlichen Worten für den Empfang.

In Bombay haben am Dienstag 130 000 Textilarbeiter die Arbeit niedergelegt. Es werden 60 Fabriken vom Streik betroffen. Die Arbeiter versuchen, eine Erhöhung ihrer Hungerlöhne um 15 Prozent durchzudrücken. — Das bedeutet eine gewaltige Demonstration gegen die Ausbeutung durch die Londoner Geldsäcke, die sich beharrlich weigern, eine auch nur halbwegs angemessene Entlohnung zu zahlen, während die Plutokraten selbst eine Dividende von 300 bis 400 Prozent in die Tasche stecken.

Die Madrider Zeitung „ABC" hebt bei ihrer Betrachtung über die Leipziger Messe hervor, daß die Besucherzahl gegenüber den Vorjahren trotz des Krieges fast unverändert sei. 16 Nationen seien vertreten. Eine Leistung, die in der ganzen Welt stärksten Eindruck machen müsse. Es sei bewundernswert, mit welcher Ruhe und Sicherheit Deutschland der englischen Blockade trotze und ihre Wirkungslosigkeit beweise.

Der italienische Protest gegen die angekündigte englische Kohlenblockade wird in der gesamten USA.-Presse stärkstens beachtet, zumal er gegen das ganze Blockadesystem einschließlich der Postdiebstähle gerichtet ist und Probleme berührt, die zu wiederholten Protesten auch der USA.-Regierung geführt haben.

Von der Insel Cypern ist auf die Insel Kreta das Gerücht gedrungen, daß die Briten drei Cyprioten auf Cypern zum Tode verurteilt und hingerichtet hätten, weil diese sich weigerten, für England an der Westfront zu kämpfen. In Griechenland wird dieses Gerücht als zutreffend angesehen. — Wieder ein bezeichnender Anschauungsunterricht britischer Minderheitenbehandlung!

Lloyd George erklärte in einer Rede folgendes: „Meiner Ansicht nach sind wir an einer lebenswichtigen Front nicht richtig vorbereitet, und das ist die Lebensmittelversorgung." In seinen weiteren Ausführungen wies Lloyd George darauf hin, daß Deutschland die Hintertüre und die Seitenlüren offen habe, weil es mit Rußland, Rumänien und Italien Handelsverträge abgeschlossen hätte. Er appellierte an das englische Landvolk, die Erzeugung zu erhöhen.

Das englische Labour-Blatt „Daily Herald" fordert schärfer denn je ein Eingreifen der Regierung gegen die unheimliche Teuerung. Die Lebensmittel in England seien teilweise um 100 Prozent im Preis gestiegen. — Vergebliches Bemühen, sitzen doch die parlamentarischen Gesinnungsgenossen ebenso wohlversorgt an der Krippe, wie die Plutokraten selbst!

Die großen Geflügelabschlachtungen in England haben nach einer Berechnung des „Daily Telegraph" einen solchen Umfang angenommen, daß von dem Bestand von 68 Millionen Stück, 21 Millionen seit Kriegsausbruch als abgeschlachtet betrachtet werden müssen. Mit einem ernsten Eiermangel im Sommer und Herbst sei daher zu rechnen.

Das Wrack des seit Freitag vermißten englischen Luxus-Flugzeuges „Hannibal", das im Indienverkehr eingesetzt war, ist vor der Südküste von Iran entdeckt worden. Die Besatzung von acht Personen gilt als getötet.

Ein dänischer Verlag, der ein in Paris erschienenes übles Hetzbuch gegen Deutschland auf Dänisch herausbringen wollte, hat, wie die Kopenhagener Presse meldet, die bereits begonnenen Arbeiten eingestellt, nachdem das Buch in Schweden verboten wurde. Es muß leider hinzugefügt werden, daß die dänischen Behörden nicht das geringste gegen den Verkauf des gleichen Hetzbuches in französischer und englischer Sprache unternehmen.

Für ganz Dänemark sind Sturmwarnungen ergangen. Die Stürme, die bereits auf See eingesetzt haben, bedeuten eine neue Erschwerung für den langsamen Wiederbeginn der Schiffahrt.

Wie es in Wirklichkeit um die vielgepriesene Redefreiheit in England bestellt ist, konnten Hunderte von Zuhörern am Sonntag im Heyde Park erfahren. Dort trafen starke Polizeiabordnungen ein und verhafteten mehrere Redner, die sich gegen die Regierungspolitik wandten. Außerdem wurden sieben Frauen und drei Männer verhaftet, die Flugblätter gegen die Kriegspolitik Chamberlains verteilten.

Die „Nationale Front" in der Schweiz gibt im Rahmen einer Erklärung bekannt, sie habe am Sonntag beschlossen, die Organisation aufzulösen.

In einer Kaserne im Westen Londons sind auf geheimnisvolle Weise viele Waffen und eine Menge Munition trotz strengster Bewachung verschwunden. Scotland Yard wurde alarmiert, da die Behörden vor einem Rätsel stehen. Man vermutet offenbar wieder einen Anschlag der IRA.

Erneute Provokation Englands

Zwei italienische Schiffe angehalten — Merkwürdige Ansichten in Kopenhagen

hw. Kopenhagen, 6. März. Der englische Blockademinister Croß teilte im Unterhaus mit, daß bereits zwei der italienischen Kohlenschiffe, die von Rotterdam nach Italien ausgelaufen waren, von englischen Kriegsschiffen angehalten worden seien. Er kündigte an, daß jedes neutrale Schiff in gleicher Lage von der gleichen Maßnahme betroffen werden würde.

In Skandinavien wird die italienisches Reaktion mit äußerster Spannung erwartet. Ein Artikel der Kopenhagener „Berlingske Tidende" nimmt seltsamerweise gegen Italien Stellung, sieht sich aber trotzdem gezwungen, den völkerrechtswidrigen Charakter des englischen Vorgehens zuzugeben. Die Ablieferung der italienischen Kohle an England in der Blockadekontrollstation Downs wird genau wie die Anerkennung der ganzen englischen Blockadepraxis von diesem merkwürdigen „neutralen" Blatt als unvermeidlich hingestellt (!). Eine derartige Haltung kann, gelinde gesagt, nur noch als unverständlich bezeichnet werden.

Empörung in Rom

Der Geist der Sanktionen.

vl. **Rom**, 6. März. Die Aufbringung zweier italienischer Kohlendampfer durch englische Kriegsschiffe, ihre Verbringung in einen englischen Hafen und Beschlagnahme ihrer Fracht hat in Italien eine Welle der Empörung hervorgerufen. Man ersieht aus diesen Tatsachen den Geist, der Englands Beziehungen zu Italien beseelt, nachdem jetzt die heuchlerische Maske des guten Willens gefallen ist. Diese Haltung aber entspricht dem Geist, mit dem das italienische Volk bereits in der Zeit der Sanktionen Bekanntschaft gemacht hat. Die erpresserischen Forderungen, die London dem faschistischen Italien zu stellen wagt, können auf folgende Formel gebracht werden: Entweder drosselt Italien seine industrielle Produktion aus Mangel an Rohstoffen oder aber es arbeitet für die englische Plutokratie, der es Waffen liefern soll.

Diese Rechnung hat jedoch den Kardinalfehler, daß sie 26 Jahre zu spät kommt. Die berüchtigten englischen Methoden, die 1914 gegenüber einem schwachen uneinigen Italien möglich waren, erweisen sich heute gegenüber der faschistischen Großmacht nicht nur als wirkungslos, sondern auch als gefährlich. Rom, dessen Sprecher in energischer Form gegen die Kontrolle italienischer Schiffe durch England protestiert hat, steht jetzt einem neuen Faktor gegenüber, nämlich, daß England von der rechtswidrigen Kontrolle noch einen Schritt weitergegangen ist und die für Italien bestimmten, auf italienischen Schiffen beförderten Frachten beschlagnahmt hat.

Wenn London dabei auf das Ueberraschungsmoment spekuliert, das dieser neue Rechtsbruch in Rom hervorrufen sollte, so hat es sich erneut getäuscht. Die faschistische Regierung hat die wahren Absichten Englands von Anfang an durchschaut und dementsprechend bereits in der Protestnote auf die Entwicklung hingewiesen, für die England die volle Verantwortung trägt. Die Empörung in Italien ist um so tiefgreifender, als allgemein angenommen wurde, daß die von Rotterdam in See gegangenen italienischen Kohlendampfer unbelästigt bleiben würden, da sie lange vor dem 1. März, dem von England willkürlich gestellten Termin, ihre Ladung übernommen hatten und da ihre Abfahrt allein durch die schlechten Wetterbedingungen verzögert worden war.

Ladungen beschlagnahmt — Schiffe freigegeben.

hw. Kopenhagen, 6. März. Ueber das Schicksal der von der englischen Blockadekontrolle angehaltenen italienischen Kohlenschiffe wird von englischer Seite mitgeteilt, daß die Ladung beschlagnahmt, die Schiffe freigegeben wurden. Der italienische Hinweis, daß die Befrachtung der jetzt angehaltenen Schiffe bereits vor der Erklärung der englischen Kohlenblockade erfolgt sei, so wird in London weiter erklärt, werde nicht anerkannt; dieser Umstand werde die Schiffe nicht vor der Beschlagnahme der Fracht schützen.

Faule Ausreden in London

Die italienische Protestnote unterschlagen — Enttäuschte Krämerseelen

bö. Den Haag, 6. März. Die englischen Blätter dürfen den Text der italienischen Protestnote immer noch nicht veröffentlichen, ein unverkennbares Zeichen dafür, daß die scharfe Reaktion Roms an der Themse großes Unbehagen ausgelöst hat. Unzweifelhaft hat man nicht damit gerechnet, daß die italienische Regierung in ihrem Protest das ganze völkerrechtswidrige Vorgehen der englischen Blockade anprangern würde. Die Presse beschränkt sich deswegen auf eine lendenlahme Begründung des englischen Standpunktes. Aus ihren Kommentaren geht im übrigen am deutlichsten hervor, daß England die ganze Aktion eingeleitet hat, da man allzu gern die Kohlenlieferungen an Italien übernehmen möchte und andererseits Produkte der italienischen Schwerindustrie zu erhalten wünscht. Alle gegenteiligen Beteuerungen der „Times" können dieses plumpe Erpressungsmanöver nicht abstreiten. In seiner bekannten Scheinheiligkeit schreibt das offiziöse Blatt, daß die Kohlenblockade niemals beabsichtigt sei, um Italien zu treffen. Auch könne nicht von einer Vergeltungsmaßnahme die Rede sein, die man wegen des italienischen Zögerns, England die gewünschten Produkte zu liefern, einführen wolle. Es klingt aber geradezu wie bitterer Hohn, wenn das Blatt heuchelt, daß alle Entschlüsse der englischen Regierung sich in Uebereinstimmung mit dem internationalen Recht befänden. England lasse nichts unversucht, um die „Unbequemlichkeiten", die die Blockade mit sich bringe, zu beseitigen. (!)

„Höchst ärgerlich"

Paris zur italienischen Note. — Verstümmelte Wiedergabe in der Presse.

mü. **Brüssel**, 6. März. Die Protestnote, die die italienische Regierung in London hat überreichen lassen, wird in Paris als das wichtigste politische Ereignis der Woche angesehen. Die Blätter kommentieren die Note ebenso verärgert wie verlegen, weil sie gestehen müssen, daß sie der französischen Oeffentlichkeit wieder einmal Illusionen gemacht haben. Interessant ist, daß die meisten Blätter es nicht einmal wagen, den Wortlaut der Note zu übernehmen, sondern sich auf eine kurze Zusammenfassung beschränken, aus der wichtige Sätze, wie zum Beispiel der Protest gegen die Postbeschlagnahme, einfach fortgelassen sind. Einig sind sich alle Blätter darüber, daß die Angelegenheit „höchst ärgerlich" ist und daß man in Paris von der energischen Sprache der römischen Regierung überrascht sei. — „Die Schärfe des italienischen Protestes", schreibt der „Excelsior", „dürfte genügen, um alle Illusionen zu zerstreuen, die man sich noch in Frankreich und England über die Möglichkeiten machte, für ihre gerechte Sache (?) eine Hilfe zu finden." Die Note sei besonders überraschend, erklärt das Blatt weiter, weil sie sich nicht auf die Streitfrage der Kohlenlieferungen beschränke, sondern der Blockade überhaupt den Prozeß mache. Man müsse sich fragen, ob Italien nicht eine „Verschwörung der Neutralen gegen die Blockade" plane.

Das „Journal" meint, es gebe in der italienischen Note zwei besonders beunruhigende Punkte. Der erste sei der Hinweis auf die Reaktion der italienischen Massen, der zweite die Anspielung auf die politischen Komplikationen, die sogar das Osterabkommen von 1938 zwischen England und Italien in Frage stellen könnten. Auch Pertinax ist sehr besorgt und meint, hinter der Angelegenheit stände mehr als nur wirtschaftspolitische Streitigkeiten. Mit einem Wort: das Unbehagen in Paris ist groß, und trotz des warmen Frühlingswetters haben einige Leute in der Seinestadt reichlich kalte Füße.

Jugoslawiens Neutralität

Minister Andrew über die wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland

Berlin, 5. März. Der zum Besuch der Leipziger Messe nach Deutschland gekommene und gegenwärtig in der Reichshauptstadt weilende jugoslawische Handelsminister Andrew gab einem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros eine Erklärung, in der es unter anderm heißt:

„Es ist keine bloße Phrase, wenn behauptet wird, daß die deutschen und die jugoslawischen Wirtschaften sich ergänzen. Die deutsche Wirtschaftsstruktur mit ihrem mannigfaltigen Industriecharakter hat alle Eigenschaften für einen regen Warenaustausch mit einer Wirtschaft, die auf der Agrar- und Rohstoffgrundlage beruht. Jugoslawien hat eine Wirtschaft, in welcher gerade diese Eigenschaften besonders stark ausgeprägt sind. Wir sind dabei überzeugt, daß der Nutzen der Beziehungen auf Gegenseitigkeit beruht. Angewiesen aufeinander, erscheint die Erhaltung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen für beide Seiten auch weiterhin als eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Dies beweist am besten, daß wir in unseren bisherigen gegenseitigen Beziehungen auf dem richtigen Wege waren.

Jugoslawien ist in den heutigen Kriegsverwicklungen neutral geblieben. Aus dem Begriff der Neutralität ergibt sich die Notwendigkeit, die vor dem Ausbruch des Krieges bereits übernommenen Verpflichtungen einzuhalten. Mit voller Genugtuung kann ich hier feststellen, daß die Erhaltung dieser unsererseits feierlich erklärten Neutralität von deutscher Seite aus durch nichts gestört worden ist. Obwohl uns dadurch unsere Aufgabe in der heutigen Zeit erleichtert ist, ist die Erhaltung der Neutralität für Jugoslawien keine einfache Sache. Die Zeiten, da die Neutralität für die Wirtschaft eines Staates mit großen Kriegsgewinnen auf Kosten der kriegführenden Mächte verbunden war, sind heute vorüber. Jugoslawien faßt seine Neutralität nicht nur als ein Recht auf, sondern ebensosehr als eine Pflicht allen in Frage kommenden Handelspartnern gegenüber. In aufrichtigem Wunsche, seine jetzige Lage aufrechtzuerhalten, hat Jugoslawien gerade auf wirtschaftlichem Gebiete manche Versäumnisse gemacht, die in schroffem Gegensatz zu seinen wirtschaftlichen Interessen stehen.

Das sind die Hauptgrundsätze der jugoslawischen wirtschaftlichen Neutralität, die unsererseits immer eingehalten werden, weil wir darin die beste Bürgschaft für die Erhaltung der politischen Neutralität erblicken."

Das kann nur ein Engländer!

Bestialische Aufforderung zur Grausamkeit gegen deutsche Flieger

Mailand, 5. März. An den menschenfreundlichen Labour-Abgeordneten **Wedgwood**, der im Unterhaus und in einem Artikel des „Daily Expreß" die bestialische Anregung gab, die ins Meer stürzenden deutschen Flieger einfach ertrinken zu lassen, richtet der „Resto del Carlino" einen offenen Brief, der an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

„Es ist ein englischer Vorschlag, Ihrer und Ihres Landes würdig, das es immer verstanden hat, jeden Grausamkeitsrekord zu schlagen, ohne die Miene engelhaftester Unschuld zu verlieren. Was Ihrem Lande nützt, das ist recht; unsagbar schlecht und verabscheuungswürdig aber ist alles, was sich Ihrem Lande entgegenstellt. Junge Söhne eines Volkes, 20jährige Soldaten, die sich ihrem Vaterlande geweiht haben, die den Tod nicht achten, um über die Meere, Küsten und Landstriche Großbritanniens zu fliegen, verdienen gewiß nicht britisches Mitleid. Weder zu den Zeiten der Königin Viktoria, noch im fernen Mittelalter, auch nicht in den dunkelsten Zeiten der Vergangenheit hätten Sie, Herr Wedgwood, Ihren Vorschlag vorbringen können, ohne sich die allgemeine Verachtung zuzuziehen. Aber heute, wo man die Farce von der bedrohten Menschheit, von der angegriffenen Zivilisation und von der unterdrückten Demokratie herausschreit, können Sie als guter Labour-Abgeordneter jedes Verbrechen befürworten, ohne daß man Sie in eine Zwangsanstalt sperrt. Nur so weiter! Fordern Sie noch mehr! Verlangen Sie die Ermordung der Kriegsgefangenen, die Zerstörung der feindlichen Städte, die Beschlagnahme aller nichtenglischen Schiffe! Zeigen Sie mit Stolz Gott und den Menschen das hundertprozentige Spitzenwerk der demokratischen und antifaschistischen Zivilisation!"

Der offene Brief schließt: „Sehr unehrenwerter Herr Wedgwood! Es ist nicht gesagt, daß der Tag des Gerichts allzu ferne liegt."

Die politische Lüge als Grundsatz

England hat gegen Deutschland wiederum alle Waffen seiner Propaganda aufgeboten, darunter auch jene Waffe, von der es sich in Erinnerung an den Weltkrieg am meisten verspricht: die politische Lüge. Es gibt keinen besseren Einblick in die Methoden, mit denen diese „Waffe" eingesetzt wird, als die zahlreichen Selbstzeugnisse englischer Politiker, die sich mit dieser Art der Meinungsbildung eingehend befassen.

Lord Bryce hat in seinem Werk über die britische Demokratie freimütig bekannt, wie sich die England beherrschende Besitz-Klasse die „Volksmeinung" unterzuordnen weiß: „Die Macht der Presse wird wirkungsvoller durch die Bearbeitung und Unterdrückung von Nachrichten zur Geltung gebracht als durch die anerkannte Verteidigung irgendwelcher politischer Ansichten. Dies ist gefährlicher im Umkreis der Außenpolitik als der Innenpolitik. Es ist eines der nützlichsten Werkzeuge geworden, durch die die Geldmächte sich in der Politik bemerkbar machen."

Wie zutreffend das Urteil Bryces ist, haben wir seit Beginn des englischen Krieges nur zu deutlich erfahren. Durch die Unterdrückung von Nachrichten oder durch bewußte Falschberichterstattung ist das englische Volk systematisch über die Vorgänge in Mittel- und Osteuropa falsch unterrichtet und gegen Deutschland in die gewünschte „Form" gebracht worden.

Ueber die Qualität der demokratischen Pressefälschung, die Lord Bryce bereits gekennzeichnet hat, äußert sich auch der englische Sozialkritiker und Schriftsteller Wyndham Lewis in seinem Buch „Der mysteriöse John Bull": „Die Tageszeitungen bieten einen guten Maßstab für den geistigen Stand der Bevölkerung, deren Beeinflussung sie dienen. Und da erreichen wieder die angelsächsischen Länder die tiefsten Tiefen. Der Zeitungsleser wird behandelt, als wäre er ein Wickelkind, das man mit zurechtgemachten politischen Nachrichten, uferlos unwahr und triefend von schwammigen Gefühlen, füttert."

Ihre klassische Darstellung hat diese Methode der Falschberichterstattung in dem Buch des bekannten Unterhaus-Mitgliedes Arthur Ponsonby gefunden, das nach dem Weltkrieg unter dem Titel „Lügen in Kriegszeiten" erschien. Der gut unterrichtete Verfasser gibt hierin eine durch ihre Offenherzigkeit äußerst reizvolle Darstellung der Methoden englischer Berichterstattung. Diese Bekenntnisse bieten überraschende Parallelen zur Gegenwart. Lord Ponsonby gibt folgende Begründung für die Notwendigkeit unwahrer Berichterstattung im Kriege: „Die Lüge ist eine anerkannte und außerordentlich nützliche Kriegswaffe. Man gebraucht sie mit voller Ueberlegung, um das eigene Volk zu täuschen, Neutrale für sich zu gewinnen und den Feind irrezuführen. Die unwissenden und unschuldigen Massen bemerken nicht, daß sie irregeführt werden, und wenn alles vorüber ist, werden nur hier und dort Lügen entdeckt und bloßgestellt." Wie zutreffend auf die innere Entwicklung Englands auch in den letzten Jahren ist schließlich die Feststellung Lord Ponsonbys: „Der Gebrauch der Lügenwaffe ist in einem Lande, wo keine Wehrpflicht besteht, notwendiger als in Ländern, wo die Männer der Nation automatisch zum Heere, zur Marine und zum Luftdienst eingezogen werden. Die Gefühle des Volkes können durch Schein-Ideale erregt werden. Eine Art Massenhysterie greift um sich und steigert sich, bis schließlich auch nüchterne Leute und angesehene Zeitungen von ihr erfaßt werden."

Das überaus bezeichnende Buch von Ponsonby befaßt sich auch mit der von England entfesselten Hetzaktion gegen das damalige kaiserliche Regime in Deutschland. Ponson-

Lebhaftes Artilleriefeuer

Aufklärungsflüge über Ostfrankreich.

Berlin, 5. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Mosel und Pfälzer Wald teilweise lebhafteres Artilleriefeuer und beiderseitige Spähtrupptätigkeit. Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, hat ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot die Versenkung von 36 000 Bruttoregistertonnen gemeldet. Die Luftwaffe setzte am 4. März 1940 trotz ungünstiger Wetterlage ihre Aufklärungsflüge über Ostfrankreich fort.

Ein Zehntausender torpediert

Einer der größten und neuesten englischen Tankdampfer.

Amsterdam, 5. März. Der englische Tankdampfer „Charles J. Meyer" (10 516 Bruttoregistertonnen) wurde am Montagabend im Aermelkanal torpediert. Das Schiff ist nach einer heftigen Explosion gesunken. Englische Zerstörer und Flugzeuge, die auf die Notsignale herbeieilten, kamen zu spät. Die „Charles J. Meyer" war eines der größten und neuesten Tankschiffe. Sie wurde im Jahre 1938 bei Blohm & Voß in Hamburg für die Oil Tankers Limited in Hongkong gebaut.

Und dazu noch 12 000 Tonnen!

Amsterdam, 5. März. Wie aus London gemeldet wird, ist der englische Tankdampfer „El Cisne" (5 481 Bruttoregistertonnen) im Atlantik nach einer Explosion gesunken. Das Schiff befand sich mit einer Ladung Oel auf der Fahrt von Trinidad nach London. Außerdem ging an der englischen Westküste der britische Dampfer „Pacific Reliance" (6 700 Bruttoregistertonnen) unter. Die Besatzung wurde in Cornwall an Land gebracht.

bys Enthüllungen beseitigen den geringsten Zweifel darüber, worum es der britischen führenden politischen Schicht ging, nicht um die Person des Kaisers, sondern um die Vernichtung des Reiches. Offen wird das zugegeben in dem Kapitel „Der verbrecherische Kaiser" mit dem Geständnis: „Wenn man den Feind als den Alleinschuldigen und Urheber des Krieges erklärt hat, so heißt es dann, den Feind personifizieren. Da eine Nation aus Millionen von Menschen zusammengesetzt ist und es sogar einem mäßig intelligenten Volke klar sein dürfte, daß zwischen einem Einzelverbrecher und einer Nation keine Gemeinsamkeit besteht, so muß notwendigerweise ein Individuum herausgeholt werden, auf das sich der ganze Zorn eines unschuldigen Volkes, das sich nur gegen einen ‚unprovozierten Angriff' verteidigt, entladen kann. Der Herrscher ist offenbar die zu wählende Person."

Es ist notwendig, diese offenherzige britische Selbstkritik, die das Buch „Lügen in Kriegszeiten" von Ponsonby dargestellt, sich heute wieder zu vergegenwärtigen, um den richtigen Maßstab an die britische Presse-Propaganda legen zu können. Ponsonby hat, als er das Buch schrieb, unbewußt mit der Rückschau zugleich auch ein Zukunftsbild der britischen Propagandamethoden der Jahre 1939/40 entworfen. Wieder bezichtigt England das Deutsche Reich der Schuld am Kriegsausbruch, obwohl es selbst die Pulverfaß-Atmosphäre in Osteuropa schuf. Wiederum wird das deutsche Volk aufgefordert, sein politisches Regime zu beseitigen, damit ein „gerechter und sofortiger Friede" möglich sei. Die Herren an der Themse irren sich jedoch, wenn sie glauben, daß das deutsche Volk ein zweites Mal solchen Märchen Glauben schenken würde.

„Bisher gewann Deutschland jede Runde"

Neuyork, 5. März. Der holländische Bankier Graf Limburg-Stirum, der, aus Europa kommend, in Neuyork eintraf, drückte amerikanischen Pressevertretern gegenüber die Ueberzeugung aus, daß die alliierte Blockade unwirksam sei, denn Deutschland sei von Neutralen umgeben, die ihm alles Notwendige lieferten. Der Holländer vergleicht den Krieg in Europa mit einem Faustkampf, bei dem Deutschland bisher jede Runde gewann. Wie im Weltkriege müßten die Franzosen auch diesmal wieder für die Engländer die Kastanien aus dem Feuer holen und wirtschaftlich wie verlustmäßig die Hauptopfer bringen. Der Lebensstandard des französischen Volkes sei stark gesunken, und nur die reichen Leute könnten sich in Luxushotels noch genügend Lebensmittel leisten.

Lügen haben kurze Beine

Amsterdam, 5. März. Die Londoner Presse ist voll von Berichten, daß die deutschen Flieger, die die „Domala" angegriffen haben, auch auf Rettungsboote und im Wasser schwimmende Menschen geschossen hätten. Der Flottenkorrespondent der „Times" schreibt außerdem von sich aus, daß die Deutschen in ihrer Seekriegführung in tiefste Barbarei versunken seien. Aber Lügen haben kurze Beine. Der Erste Offizier der „Domala", Brown, erklärte nämlich „Preß Association" gegenüber: „Es ist nicht wahr, daß die Deutschen Leute mit Maschinengewehren beschossen haben, als sie in den Booten abfuhren", womit bewiesen ist, daß es sich wieder einmal um ein englisches Greuelmärchen handelt, daß noch nicht einmal neu erfunden ist. Es ist die alte, schon krächzende Platte, die — zum wievielten Male eigentlich? — der Welt vorgeleiert wird und durch die man vergessen machen will, daß die Engländer allein solche Schandtaten tatsächlich begangen haben.

Vergeltung für den britischen Patentraub

Berlin, 5. März. Genau wie im Weltkriege, war es auch jetzt wieder eine der ersten Maßnahmen der Engländer, sich der deutschen Patente zu bemächtigen und diese einer Ausnahmebehandlung zu unterwerfen. Der Reichsjustizminister hat jetzt eine Verordnung über gewerbliche Schutzrechte britischer Staatsangehöriger erlassen, die im Wege der Vergeltung gleiche Ausnahmebestimmungen für britische Patente im Reich einführt. Danach können an den im Inlande wirksamen Patent- und Gebrauchsmusterrechten britischer Staatsangehöriger zur Wahrung allgemeiner Belange Ausübungsrechte erteilt werden. Dies geschieht auch dann, wenn einem anderen an dem Patent- oder Gebrauchsmuster ein Recht zur ausschließlichen Benutzung der geschützten Erfindung zusteht. Die entsprechenden Anordnungen werden vom Präsidenten des Reichspatentamtes getroffen.

„Infolge feindlicher Einwirkung".

hw. **Kopenhagen,** 6. März. Zum Untergang des englischen Liniendampfers „Pacific Reliance" (6 717 Bruttoregistertonnen), der nach einer englischen Meldung an der Westküste Englands gesunken ist, verlautet jetzt aus London, daß das Schiff „infolge feindlicher Einwirkung" verlorengegangen ist. Die Besatzung von 53 Mann konnte gerettet werden.

Unsere Auslandsvertreter melden

Der erste alkoholfreie Tag in Frankreich.

jb. **Genf,** 6. März. Am Dienstag wurde in Frankreich der erste alkoholfreie Tag begangen, deren es von nun an wöchentlich drei geben wird. Wie der „Petit Dauphinois" schreibt, war die Erregung der Bevölkerung außerordentlich groß, auf den Apéritif, das volkstümliche Getränk Frankreichs, verzichten zu müssen; allerdings eine Zumutung, die der Franzose sich bisher nicht einmal in seinen bittersten Träumen vorstellen konnte. Der erste Tag ist denoch ziemlich schmerzlos vorübergegangen, denn die Männer setzten sich, wie das Blatt schreibt, zum Protest in ihre Wohnungen und tranken in verknirschter Wut ihre Vorräte aus. Da dies jedoch in Werkstätten und Fabriken verboten ist, gab es in einigen Fällen Zusammenstöße mit der Polizei.

Paris: Dienstpflicht für Frauen.

jb. **Genf,** 6. März. Das französische Arbeitsministerium weist in einer amtlichen Verlautbarung darauf hin, daß durch die neuesten Dekrete der Arbeitsminister befugt sei, die weibliche Arbeitsdienstpflicht in Frankreich einzuführen. Das Arbeitsministerium sehe sich gezwungen, in Kürze von diesem Recht Gebrauch zu machen. Zur Zeit würden Listen für die metallurgischen und mechanischen Betriebe der Rüstungsindustrie zur ersten Einberufung von Frauen ausgearbeitet. Die Dienstleistung der Frauen, so wird betont, sei der militärischen Dienstpflicht gleichzusetzen. Der Arbeitsminister appelliert jedoch an die Frauen, sich jetzt schon freiwillig zu melden, da sie jetzt noch unter besseren Bedingungen ankommen könnten.

Der Polizeichef von Le Havre verhaftet.

jb. **Genf,** 6. März. Der Polizeichef des französischen Hafens Le Havre, Paul Delavergue, ist verhaftet worden. Ihm wird vorgeworfen, zusammen mit seiner Geliebten gestohlenes Benzin heimlich verkauft zu haben. Das Benzin war von einem englischen Soldaten, dessen Verhaftung allerdings nicht gemeldet wird, unterschlagen worden.

Beginn des „zivilen Ungehorsams" in Indien.

bö. **Den Haag,** 6. März. Der von der allindischen Kongreßpartei beschlossene Feldzug, des bürgerlichen Ungehorsams hat begonnen. Die Leiter der nationalistischen Bewegung haben an ihre Gefolgsleute die Parole ausgegeben, sich an die Webstühle und an die Spindeln zu setzen, denn diese Arbeiten sind nach indischer Auffassung ein ausgezeichnetes Erziehungsmittel zur Selbstbeherrschung und zur Selbstzucht. Die Einzelheiten der Ungehorsamkeitskampagne sollen auf der am 19. März in Ramgarh stattfindenden Kongreßsitzung beschlossen werden. Die Aktion sieht bereits vor, daß sämtliche Mitglieder der Kongreßpartei aus allen öffentlichen Aemtern ausscheiden sollen und die Gefolgsleute, falls England immer noch auf seinem hartnäckig ablehnenden Standpunkt besteht, die Steuerzahlungen einstellen sollen. Durch einen Massenrücktritt der Beamten würde die Verwaltung in den indischen Provinzen völlig durcheinandergebracht werden.

200-Millionen-Anleihe in England angekündigt.

hw. **Kopenhagen,** 6. März. Der englische Finanzminister Sir John Simon kündigte am Dienstag im Unterhaus eine neue englische Kriegsanleihe in Höhe von 200 Millionen Pfund für die nächste Woche an. Er bereitet darauf vor, daß weitere Anleihen durch die Finanzierung des Krieges, die bisher durch erhöhte Steuern und Staatsschatzanweisungen erfolgte, nötig sein würden.

Englands „Hilfe": Feuerwehrleute!

hw. **Kopenhagen,** 6. März. Die englische Hilfe für Finnland ist in vollem Gange. Es wird von London angekündigt, daß eine freiwillige Feuerwehrbrigade aus England in nächster Zeit nach Finnland abgehen werde.

Chautemps bereits ernannt.

mue. **Brüssel,** 6. März. Der Minister ohne Portefeuille, Chautemps, ist von Daladier mit der Leitung und Reorganisation des französischen Informations- und Zensurministeriums beauftragt worden. Diese Dienststelle, die bisher ein Generalkommissariat war, ist somit in ein Ministerium umgewandelt und ihr bisheriger Leiter, der Schriftsteller Giraudoux, nach sechsmonatiger wenig rühmlicher Tätigkeit in der Versenkung verschwunden. Die Ernennung Chautemps' ist bereits am Sonnabend der vorigen Woche erfolgt, jedoch hat die Presse Anweisung erhalten, darüber noch nicht zu berichten. Mit der Schaffung des Informationsministeriums hat Daladier einen neuen Rückzieher vor den Parteien machen müssen, die schon seit Monaten eine Reorganisation der Information und der Zensur forderten.

Rom blickt nach Kenya

vl. **Rom,** 6. März. In Rom nimmt man mit gespannter Aufmerksamkeit die von amtlicher englischer Seite bestätigten englischen Truppenkonzentrierungen in Ostafrika, vor allem in Kenya, auf. Es handelt sich um Truppenbewegungen, die sich in nicht allzu großer Entfernung von den Grenzen Abessiniens abspielen. Der Grund dieser Bewegungen sei beim besten Willen nicht einzusehen, so bemerkt man dazu in römischen politischen Kreisen ironisch, denn die sonst so gern gebrauchte Lüge von sogenannten „deutsch-russischen Drohungen" sei ja durch die Geographie selbst ad absurdum geführt.

Gegenwärtig weilt Luftmarschall Balbo im südlichsten Gebiet Abessiniens, jenseits des Juba-Flusses, wohin er sich am 2. März zur Teilnahme an einer ihm zu Ehren veranstalteten Jagd auf Großwild begab.

Jüdische Theatermache

Künstlicher Proteststurm gegen englische Maßnahme in Palästina

Neuyork, 5. März. Das Judentum Neuyorks und ganz Amerikas und, wenn man den hier verbreiteten Nachrichten Glauben schenken darf, sogar London ist „ganz empört" über eine englische Maßnahme in Palästina. Dort soll nämlich der britische Oberkommissar Maßnahmen zum Schutze des arabischen landwirtschaftlichen Besitzes gegen seine völlige Verschacherung an das Judentum getroffen haben, und zwar in Gestalt eines Landverkaufsverbotes an Juden. Darob schwoll in tausenden in ganz Amerika veranstalteten Versammlungen das Wehgeschrei der Juden zu einem „Proteststurm" an. Um diesem „Sturm" noch mehr Nachdruck zu verleihen, wurde auch eine wahre Flut von Protesttelegrammen an die britische Botschaft in Washington und direkt nach London losgelassen.

Führend in diesem jüdischen Getue sind natürlich wieder die bekannten jüdischen Hauptschreier, der Rabbiner Wise und Herr Goldman. Sie erklärten, daß das Verbot den Glauben des amerikanischen Judentumes an die Sache der Alliierten untergrabe. Der „Zionistenverband amerikanischer Freunde eines jüdischen Palästinas" nahm sogar eine geharnischte Entschließung an, in der er aufforderte, das Verbot des englischen Oberkommissars in Palästina zu sabotieren und zu ignorieren. Der amerikanische jüdische Nationalfonds überwies zum Protest 250 000 Dollar nach Palästina zum Zweck von Landankäufen. Der „Verband der Söhne Zions" glaubt seinem Geschrei noch mehr Nachdruck zu verleihen, wenn er sagt, die Juden würden jetzt „in ihrer Heimat" den gleichen Schikanen ausgesetzt wie im nationalsozialistischen Deutschland (!). Nach Meldungen aus London entpuppen sich die Maßnahmen Englands in der Frage des landwirtschaftlichen Besitzes in Palästina, wenn man nach den Gebärden des Judentums geht, als ein groß angelegter Versuch Englands, sich bei den Arabern einzuschmeicheln. Das jüdische Nationalkomitee in Palästina hat einen „nationalen Trauertag" abgehalten und dem englischen Oberkommissar angedroht, den Fall, wenn er nicht so wolle wie das Judentum, wegen „Bruches der Mandatsbestimmungen" vor das Haager Schiedsgericht zu bringen.

Der russische Druck hält an

Helsinki, 5. März. Ein Versuch der Russen, auf der westlichen Seite der Karelischen Landenge die Wiborger Bucht zu überschreiten, sei, wie der finnische Heeresbericht vom 4. März mitteilt, abgewiesen worden. Weitere russische Angriffe richteten sich gegen Aeyräpää, Pitkäranta und in Richtung zwischen Wiborger Bucht und Vuoksen, die von den Finnen aufgehalten werden konnten. Auf der östlichen Seite der Landenge herrschte besonders bei Taipale lebhaftes Artilleriefeuer auf beiden Seiten. Auch bei Kollaanjoki fanden den ganzen Tag über Kämpfe statt. In Richtung Kuhmo melden die Finnen die Eroberung eines russischen Stützpunktes. Die Kämpfe dauern an. An der Petsamo-Front hätten sich die Russen in der Nähe von Nautsi etwa 3 Kilometer nördlich zurückgezogen.

Während die finnische Luftwaffe besonders über der Karelischen Landenge militärische Ziele der Russen angriff, richtete sich die russische Flugtätigkeit u. a. auch auf Lappeenrata (Villmanstrand), Kaukas und Matkaselkä. Im Heimatgebiet waren im Kymmene-Tal Kotka, Myllukoski, Kausala und Ingeroia Luftangriffen ausgesetzt. Der finnische Heeresbericht schließt mit der Abschußmeldung einiger russischer Flugzeuge.

ES SIND NOCH NIE DIE VÖLKER VOM FRIEDEN GESEGNET WORDEN DIE SCHWACH WAREN SONDERN IMMER NUR JENE DIE STARK GEWESEN SIND. DASS ABER DEUTSCHLAND HEUTE WIEDER STARK IST DANKT ES IN ERSTER LINIE SEINEN SOLDATEN!

ADOLF HITLER

England erpreßt Neuseeland

Unverhüllte Diktatur und gewaltige Steuererhöhungen.

Berlin, 5. März. Nach Mitteilung der „New York Times" aus Wellington hat das Parlament des englischen Dominiums Neuseeland der Regierung außerordentliche Vollmachten gewährt. Auf Grund des neuen Gesetzes hat die Regierung das Recht, Eigentum zu konfiszieren, Haussuchungen in Privatwohnungen vorzunehmen, die demokratischen Rechte aufzuheben und Ausnahmegerichte einzusetzen. Die „New York Times" schreibt dazu: Das ist nichts anderes als die Aufrichtung einer unverhüllten Diktatur, die für die Führung des Krieges notwendig ist.

Ergänzend hierzu wird aus Moskau berichtet, daß die Steuern seit dem Eintritt Neuseelands in den Krieg um 15 v. H. erhöht worden und die Preise für die wichtigsten Bedarfsartikel, die eingeführt werden, um 15 bis 25 v. H. gestiegen seien. Postgebühren und andere Abgaben seien ebenfalls erhöht worden.

Englands Angst vor der IRA.

Amsterdam, 5. März. Wie unsicher man sich in England vor den irischen Nationalisten fühlt, zeigt folgender Fall: Am Montag fand in Lewes (Grafschaft Sussex) ein Verfahren gegen irische Nationalisten statt. Der amtierende Richter fuhr zum Gerichtsgebäude, gleichsam als befände er sich in einer feindlichen Stadt. Vor seinem Wagen marschierte eine Kompanie Militär mit aufgepflanztem Bajonett. Unmittelbar vor, hinter und neben dem Wagen schritten Kriminalpolizei und Polizei in Uniform. Diese besonderen Vorsichtsmaßnahmen hatte man für notwendig erachtet, da dieser Richter bereits früher irische Nationalisten abgeurteilt hatte.

Tommies „verirrten" sich nach Belgien

Gaststätten und Weinstuben zogen sie der Front vor.

Brüssel, 5. März. Am Montag wurden wieder zwei englische Soldaten in voller Ausrüstung in dem belgischen Grenzort Templeuve (Hennegau) angetroffen, als sie in einer Gastwirtschaft in aller Gemütsruhe Tee tranken. Die beiden Engländer wurden von der Gendarmerie verhaftet und nach Brüssel gebracht, wo sie interniert werden sollen. Angeblich haben sich die Engländer verirrt. Die Fälle, in denen sich englische Soldaten über die belgische Grenze „verirren" und in einem Falle bis in das Weingeschäft eines Kaufmannes in Tournai, also fast 20 Kilometer von der Grenze, gerieten, häufen sich in verdächtiger Weise. Sollte ihnen das Leben im neutralen Belgien etwas besser gefallen als an der Front?

Eisenbahnzug stürzte in einen Fluß

Schwere Katastrophe in Japan.

Tokio, 5. März. **In der nordjapanischen Provinz Yamagata ereignete sich am Dienstagmorgen ein schweres Eisenbahnunglück. Ein vollbesetzter Personenzug stürzte von einer durch Schneelawinen beschädigten Eisenbahnbrücke in einen 25 Meter tiefer gelegenen Fluß. Den vorliegenden Berichten zufolge hat der Zug bei dem Aufprall auf den zugefrorenen Fluß Feuer gefangen und ist vollständig verbrannt. Man befürchtet, daß sämtliche 130 Passagiere getötet oder schwer verletzt wurden.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Druck und Verlag: Lippische Staatszeitung, NS.-Verlag G. m. b. H., Detmold. Verlagsleiter: Eduard Preißler. Hauptschriftleiter: August Prüßner.

Carl-Dunker-Verlag, Berlin

Eigentlich müßten wir glücklich sein!

Roman von Hans Rabl

(2. Fortsetzung)

Schade", sagte Parler leise. „Ich war gern bei euch." Er streifte wie zufällig den kleinen Kopf des beschaulichen Wolf. „Aber du hast natürlich recht."

„Gekränkt —?" fragte Schafferty besorgt.

Parler blickte ihn aufrichtig an. „Gar nicht. Ist ja kein Grund dazu. Nur — weißt du, ich war noch nie allein . . ."

Schafferty nickte. „Zeit, daß du's lernst, mein Junge! Es wird dir zu Anfang, fürchte ich, nicht ganz leichtfallen. Es lebt sich gut bei Edith. Aber mal mußt du ja flügge werden, nicht wahr?" Er streckte ihm die Hand hin. „Und — du kommst oft hinaus?"

Parler schlug ein.

Im Kellergeschoß eines Gebäudes, das im übrigen dem benachbarten Theater als Kulissenhaus diente, lag eine kleine Kneipe.

Hier, wo sich häufig Mitglieder des Ensembles einfanden, hockte am Ende eines langen Tisches, die Ellbogen aufgestemmt, die Daumen in den Ohren, Stefan Parler und überlas zum hundertstenmal, kaum hörbar vor sich hinmurmelnd, seine Rolle — den Pagen in Beaumarchais' „Figaros Hochzeit". „Ach", raunte er, und in der Hitze wurde er ein wenig lauter, „ich weiß nicht mehr, wer ich bin! Seit einiger Zeit fühle ich mich ganz seltsam erregt. Beim bloßen Anblick einer Frau schlägt schon mein Herz. Die Worte ‚Liebe' und ‚Wollust' allein machen mich schaudern und bringen mich außer mir. Und der Drang, zu irgend etwas ‚Ich liebe dich!' zu sagen, ist so stark — —"

„Dann tu dir keinen Zwang an!" spöttelte eine scharfe Mädchenstimme.

Er sah verwirrt und gestört auf. Neben ihm saß, das hagere, unhübsche Gesicht von der tief heruntergezogenen Lampe grell beleuchtet, eine seiner Kolleginnen von der Schule und lachte ihn an. „Mußt du mich stören, Gläser?" fragte er unwirsch.

Sie nickte. „Unbedingt. Ich muß dir sagen, daß du unheimlich bist, Parler! Wenn du so in Liebe explodierst — unwiderstehlich."

„Findest du?" fragte Parler sehr beleidigt, doch wider Willen beeindruckt. Die Gläser galt für sehr gescheit.

„Ich finde. Warum kannst du nicht — —"

Sie wurde von einer Faust unterbrochen, die ihren Nacken packte. „Laß den Jungen in Ruh', du Talentbestie!" brummte hinter ihm Fiedler, der Spielleiter. „Regie führ' ich! Du verstehst nichts von Liebhabern — du Komiker du!" Er ließ sie los, sah belustigt zu, wie sie die beschädigten Halsmuskeln knetete. „Geh nach Hause, Parler!" sagte er dann. „Was sitzt du hier herum? Leg dich ins Bett! Das ist viel gescheiter. Avanti!"

Ins Bett? dachte Parler, als er auf der Straße stand und unschlüssig den Menschenstrom beobachtete, der sich durch einen Torweg zum Vorplatz des Theaters drängte. Ins Bett? Ausgeschlossen! Er stellte sich das peinlich unpersönliche Hotelzimmer vor, das ihn erwartete, da er noch nicht Zeit gehabt hatte, für eine Dauerbleibe zu sorgen.

Was sonst? In Wannsee anrufen —? Das hatte er schon am Nachmittag getan, und Edith hatte kaum eine halbe Minute Zeit für ihn gehabt.

Mißmutig bummelte er die Friedrichstraße entlang, blieb ein paar Augenblicke auf der Weidendammbrücke stehen, schaute in die Spree hinab, in der sich tanzend und flirrend Lichtreklamen spiegelten, beobachtete, wie ein paar verfrühte Möwen zu einem verträuten Fischkahn hinabstießen und, da sie nichts fanden, mit enttäuschtem Krächzen nach Osten, ihren Schlafplätzen auf der Müggel zu, davonsegelten.

Plötzlich entschloß er sich und sprang auf einen Omnibus, der in der Horde vorbeijagender Autos herankam wie ein Ozeandampfer zwischen Hafenbarkassen. Er klomm zum Verdeck hinauf. Neben der vordersten Bank waren die Fenster herabgekurbelt. Die herbstliche Luft strich scharf und kühl herein, rötete seine Wangen. Sie roch nach Wasser und Asphalt, als er einstieg, nach Benzin und Kohle unter dem Bahnhof Friedrichstraße, endlich nach fallendem Laub und nasser Erde, als er den Tiergarten entlang fuhr.

Stefans empfindliche Nase sog diese wechselnden Gerüche mit Wonne ein. In zwanzig Jahren, wenn ich Berlin wirklich kenne, dachte er, kann man mich mit verbundenen Augen umherfahren, und ich will genau sagen, wo ich bin! Und während rechts an ihm die schweigend-dunkeln Baumgruppen vorüberzogen, lachte Stefan Parler sich selbst aus. Ueber der neuen Rolle des in Wirklichkeit verliebten Pagen hatte er beinahe vergessen, daß er wirklich verliebt war!

Das Haus, vor dem er drei Minuten später pfiff, stand in einer Seitenstraße nahe beim Tiergarten. Es enthielt weitläufig gebaute Wohnungen einer längst dahingegangenen Zeit, die nun zumeist Bürozwecken dienten. Und eben darum hatten die Schwestern Dransmann im Erdgeschoß eine davon gemietet. Hier störten sie niemand mit ihren gymnastischen und tänzerischen Uebungen; niemand konnte gegen die Musik, die abends und nachts ihren Räumen entquoll, Einspruch erheben. Dazu hatten sie so viel Platz, wie sie brauchten. Sie wohnten darin mit einer wilden Begeisterung, die sich in der Ausgestaltung ihrer Räume kaum genugtun konnte und unerschöpflich im Erfinden neuer Vollkommenheiten schien.

Auf Parlers Pfiff erhellte sich der Hausflur. Der Schatten eines Mädchenkopfes zeichnete sich gegen das mattierte Glas der Tür.

Parler drückte die Klinke herab, noch ehe von drinnen der Schlüssel ins Schloß fuhr; plötzlich konnte er es kaum erwarten, mit Maza zusammen zu sein. Als er, die Tür geöffnet, ihr pikantes Gesichtchen unter dem schwarzen, kunstvoll gelockten Haar erblickte, streckte er ihr beglückt beide Hände entgegen. „Ich freue mich so!" sagte er und lachte sie an.

„Und wir dachten, der Herr Schauspieler hätte uns ganz vergessen!" Sie führte ihn hinein. „Mela!" rief sie, daß das Echo in dem ausgeräumten Raum widerklang, in dem außer einem Piano nichts stand. „Mela! Stefan ist mal wieder da!"

„Das ist nett", antwortete die tiefe Stimme der Aelteren aus dem Wohnzimmer. „Bring ihn doch herein, Kleine! Er kann eine Tasse Tee haben."

Nebenan brannte nur eine Stehlampe, breitete ein weiches Dämmerlicht über eine riesige Couch, viele Kissen, Decken, Teppiche — man mochte, wenn man sich im Uebungszimmer todmüde gearbeitet hatte, hier weich lagern, wo immer man sich fallen ließ.

„Viel zu tun mit der ersten Rolle, Stefan?" fragte Mela, ohne aufzustehen, schon beschäftigt, ihm einzugießen.

„Sehr viel, natürlich." Er setzte sich behaglich. „Aber ich bin schrecklich froh, daß ich wieder mal hier bin!" Er blickte sich langsam um, und ganz von selbst glitten seine Augen von den Umrissen des Zimmers, der Möbel, der sanft leuchtenden Lampe auf die Gestalten der beiden Schwestern. „Ich — ich möchte mal was sagen, Mela", meinte er zögernd.

Sie lachte leise. „Was kann das sein — daß du mich erst fragen mußt, Steffen?"

„Ich bin so gern bei euch" — Parler versuchte ungeschickt, in Worte zu fassen, was so schwierig war —, „weil ihr so hübsch seid." Er sah ein Lächeln um Melas Mund aufzucken. „Ich meine — nicht, daß ich in euch verliebt wäre — oder wenigstens nicht in dich . . ." Er verhaspelte sich immer mehr und machte ein unglückliches Gesicht. „Ich kann das nicht ausdrücken — und schon gar nicht, wenn du mich auslachst . . ."

„Ich lache dich bestimmt nicht aus", sagte Mela ruhig, während Maza kicherte. „Ich glaube, ich weiß, was du meinst — und es ist ein gutes Kompliment, Steffen. Danke schön!"

Maza tippte Mela auf den Arm. „Ich weiß nicht, was er meint. Kannst du es mir übersetzen?"

„Ein andermal", wehrte Mela ab, um Parlers Verlegenheit nicht noch höher zu treiben. Sie hatte wohl begriffen, daß er sie gern sehe, einfach aus der Freude am Schönen — wie ein gutes Bild oder einen farbvollendeten Teppich. Und dieses begierdelose Wohlbehagen des Jungen gefiel ihr. Sie wußte genau, daß sie schön waren, sie und Maza. Groß beide, mit schlanken, gestreckten Gliedern, kleinen ovalen Köpfen, sehr dunkel im Typ — sie brauchten keine Schminke, nur Kostüm, um gemäßigt indisch zu wirken —, schwarzem, reichem Haar, ähnelten sie einander so sehr, daß es ihnen leicht fiel, bei manchen Tänzen ganz gleich zu wirken. Waren sie verschieden, so waren sie es nur im Wesen: Was an Maza noch eckig und unfertig wirkte, war bei Mela schon ganz fraulich und weich; Mazas Sprunghaftigkeit und Launenhaftigkeit stand Melas gleichmäßige Ruhe entgegen — darunter schlummerte freilich ungeweckt ein starkes Temperament, das bei Maza im raschen Strohfeuer des Alltags ständig verzischte.

„Du willst es nicht übersetzen? Na schön — aber da es ein Kompliment war, danken wir jedenfalls!" sagte Maza mit Würde. Gerade weil sie noch ein wenig jünger war als Parler, kaum siebzehn, liebte sie es, sich manchmal so zu geben, als habe der Ruf, den sie als die eine der „Schwestern Dransmann" genoß, sie zu einer Reife und Weltläufigkeit erhoben, von der sie in Wahrheit noch gar keine Spur besaß.

Genau so liebte es Parler, der sie sehr genau kannte, diese Anfälle zu stören. „Und wenn du wüßtest, daß ich nur faute de mieux — in Ermangelung eines Besseren — hergekommen bin?" lachte er.

„Kannst gehen — kannst gleich wieder gehen!" fuhr sie ihn an.

„Warum faute de mieux, Steffen?" fragte Mela gelassen.

„Weil ich seit heute ein armer, alleinstehender Junggeselle bin, Mela. Stell dir vor: Ich komme von der Probe . . . Von meiner ersten richtigen Probe! Du, übrigens —", er geriet in ein heftiges Erzählfieber, „ich glaube, es ist gegangen. Ganz gut sogar. Jedenfalls hat Fiedler gesagt —"

„Jedenfalls wolltest du erst mal erzählen, warum du so bedauernswert bist", bremste Mela lachend.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft

Ein Schauspiel um die Schwarze Kunst

Dramatische Huldigung für Gutenberg.

Die Uraufführung von Hans Stiebers Schauspiel „Gutenberg in Mainz", mit der die Hochburg der deutschen Buchdruckerkunst, Leipzig, im Gutenberg-Jubiläumsjahr 1940 und am Vorabend der Eröffnung der Frühjahrsmesse dem großen Lichtbringer huldigte, bewies die außerordentlichen dramatischen Wirkungen, die in dem Stücke stecken. Vom Anfang an, der Unterhaltung der Druckergehilfen, bis zum Schluß, da der Meister einsam in die Welt hinauseilt, um eine Generation von „guten Gutenbergern" zu schulen — eine ununterbrochene Steigerung der Spannung. Die Bühnenbilder gaben packende Gegensätze zwischen den düsteren alchimistenhaften Räumen der Druckerwerkstatt, der Geburtszelle der 42zeiligen Gutenbergbibel, und der festlich heiteren Diele im Hause des großen Gegenspielers Johann Fust. Die Darsteller durften sich zusammen mit dem Dichter und den übrigen Helfern am Werk für den tiefempfundenen Beifall der Leipziger bedanken.

Dr. Ludwig Scheewe.

Lipper Land

Fast 100 Prozent mehr als im Vorjahr!

Voller Erfolg der 5. Reichsstraßensammlung in Lippe.

Wieder einmal können wir berichten, daß die Bevölkerung des Lipperlandes auch bei der 5. Reichsstraßensammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk des deutschen Volkes der schon so oft bewiesenen Opferbereitschaft erneut treu geblieben ist. Wer am letzten Sonnabend und Sonntag die Mitglieder des Reichsluftschutzbundes, vor allen Dingen die Amtsträgerinnen des NSV., ferner die Mitglieder des NSKOV. und nicht zuletzt die Mitglieder des Reichsbundes der Kinderreichen beim Sammeln in den Häusern und auf der Straße beobachtet hatte, konnte nicht daran zweifeln, daß der Sammlung ein voller Erfolg beschieden war.

Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß diese 5. Reichsstraßensammlung für das Kriegs-WHW. in Lippe gegenüber dem Vorjahr eine fast hundertprozentige Steigerung aufzuweisen hat. Damit hat sich die innere Front des Lipperlandes der unseren Soldaten an der Front würdig erwiesen.

120 Waggons Kartoffeln gespendet

Auf einen Aufruf des Landesbauernführers, Parteigenossen Matthiessen, stellten westfälische Bauern in kürzester Zeit 18 200 Doppelzentner Kartoffeln zur Verfügung, das sind 120 vollbeladene Eisenbahnwaggons. Es spendeten unter anderen der Kreis Halle 3 300 Doppelzentner, der Kreis Steinfurt 2 378 Doppelzentner und der Kreis Warburg 2 070 Doppelzentner. Ein wahrlich glänzender Beweis der Leistungsfähigkeit unserer Bauern in der Erzeugungsschlacht.

Sammlung von Kinderwäsche

In diesen Tagen werden in allen Ortsgruppen die Blockfrauen der NS.-Frauenschaft in den Haushaltungen vorsprechen, um die nicht mehr benötigte Kinder- und Säuglingswäsche zu sammeln. Es wird gebeten, die Sachen bereitzulegen, damit den Sammlerinnen unnötige Wege erspart bleiben.

Neue Papier- und Pappen-Einsparungsmaßnahmen

Im Zuge der kriegswirtschaftlichen Maßnahmen hat die Reichsstelle für Papier- und Verpackungswesen neue Anordnungen erlassen. Sie enthalten außer neuen Herstellungsvorschriften im wesentlichen Verwendungsvorschriften und bezwecken den verstärkten Einsatz von holzhaltigem an Stelle von holzfreiem Papier.

Durch die umfangreichen Verwendungsvorschriften nimmt die Reichsstelle erstmalig auch auf die Verwendung und damit auch auf den Verbrauch von Papier und Pappe lenkenden Einfluß. Künftig wird sich zum Beispiel der gesamte Behörden- und Geschäftsschriftverkehr, einschließlich der Vordrucke, nahezu nur noch auf Papier holzhaltiger Qualität abwickeln. Außerdem ist für kurze Mitteilungen und Rechnungsvordrucke die Verwendung halber Bogen (Din A 5) ausdrücklich vorgeschrieben.

Es ist jedoch dafür Sorge getragen worden, daß für besonders wichtige und länger aufzubewahrende Schriftstücke nach wie vor bessere Papiere zur Verfügung stehen. Bücher und sonstige Gegenstände des Buchhandels werden grundsätzlich nur noch unter Verwendung holzhaltiger Papiere hergestellt werden. Ausnahmen sind naturgemäß auch hier vorgesehen

Ebenso wie bei den Schreib- und Druckpapieren sind auf dem Gebiet des Verpackungswesens entsprechende Vorschriften erlassen worden; so ist die bisher weit verbreitete Gepflogenheit, für vorverpackte Mühlenfabrikate sowie für bereits beim Erzeuger einzeln verpackte Körperpflegemittel, Putzmittel und ähnliches hochwertige Kartonpackungen zu verwenden, unterbunden worden.

Reichstarifordnung für die Ziegelindustrie

Der Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Hessen hat als vom Reichsarbeitsminister bestellter Sondertreuhänder eine Reichstarifordnung für die Ziegelindustrie erlassen, die die allgemeinen Arbeitsbedingungen für das Reich (ohne Ostmark und Sudetenland) regelt. Die Reichstarifordnung bringt neben einer einheitlichen Regelung des Urlaubs, des Zuschusses im Krankheitsfalle und so weiter als wesentlichste Neuerung eine organisch aufgebaute Bewertung der in der Ziegelindustrie vorkommenden Arbeiten in fünf Entlohnungsgruppen. Gleichzeitig haben auf Grund der Reichstarifordnung die Reichstreuhänder der Arbeit die Lohnverhältnisse in der Ziegelindustrie durch Bezirkstarifordnungen neu geregelt. (Reichsarbeitsblatt 5. März 1940.)

Hartmann Lauterbacher im Rundfunk

Der Stabsführer der Hitler-Jugend, Hartmann Lauterbacher, wird am Mittwoch, dem 6. März, von 20.30 bis 20.50 Uhr zur Elternschaft und zur Hitlerjugend über den Einsatz der HJ. im Kriege (Kriegsdienstplan usw.) sprechen. Die Rede wird über alle deutschen Sender übertragen.

Kulturelle Veranstaltung im Landestheater

„Land des Lächelns" für die Hitler-Jugend.

Am Montag, 11. März, 15.45 Uhr, findet im Lippischen Landestheater eine Aufführung von Franz Lehárs Operette „Das Land des Lächelns" statt. Der Eintrittspreis beträgt 0,55 RM. Der Besuch der Veranstaltung findet in Uniform statt.

Die Hitler-Jugend bittet die Schulen, die Karten umgehend bei der Banndienststelle (Telephon 2802) zu bestellen.

Keine Osterfeuer abbrennen!

Osterfeuer dürfen in diesem Jahre mit Rücksicht auf die Verdunkelung, die der Kriegszustand erfordert, nicht abgebrannt werden. Die Kinder sind dahin zu belehren, daß sie das Sammeln von Reisig usw. unterlassen.

Unsere Kraft verbürgt den Sieg!

Großkundgebung mit Gauleiter Dr. Meyer in der Turnhalle in Lage

Als am Dienstagmorgen die Bevölkerung der Stadt Lage durch unsere Zeitung die Nachricht erfuhr, daß am Abend dieses Tages Gauleiter Dr. Meyer in einer Großkundgebung in der Turnhalle am Jahnplatz sprechen würde, erfüllte den letzten Volksgenossen Freude, gerade in dieser Zeit des Krieges aus berufenem Munde Aufklärung über die innen- und außenpolitische Lage zu hören. Trotzdem diese Kundgebung erst kurz vorher angekündigt war, füllte sich am gestrigen Abend der größte Versammlungsraum dieser Stadt in überraschend kurzer Zeit. Neben den Parteigenossen und Angehörigen der Formationen waren viele hunderi Volksgenossen und dazu die Jugend des Führers vollzählig erschienen, so daß gegen 20 Uhr der Raum mit einer weit über tausendköpfigen Menge bis auf den letzten Platz besetzt war. Auf der mit Fahnen und Blattpflanzen prächtig geschmückten Bühne hatte der Musikzug der SA.-Standarte Plaz genommen und unterhielt die Erschienenen mit flotter Marschmusik. Lauter Jubel kündete bald darauf die Ankunft des Gauleiters an, in dessen Begleitung sich Kreisleiter Webderwille sowie mehrere Vertreter der Wehrmacht befanden. Nach dem Einmarsch der Fahnen der Bewegung, der Formationen und Betriebsgefolgschaften nahm

Kreisleiter Webderwille

das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache und entbot insonderheit Gauleiter Dr. Meyer sowie den Vertretern von Wehrmacht und Staat und schließlich allen Versammlungsteilnehmern einen herzlichen Willkommensgruß. Daß diese Kundgebung, trotzdem sie erst am Morgen durch die Zeitung angekündigt sei, einen derart starken Besuch aufzuweisen habe, sei ein Beweis der unbedingten Treue aller Bewohner dieser Stadt. Darauf nahm, erneut mit Jubel begrüßt,

Gauleiter Dr. Meyer

das Wort, der zunächst seiner Freude Ausdruck gab, wieder einmal in dieser Stadt sprechen zu können. Der Gauleiter ging dann sofort auf die großen Ereignisse der letzten sechs Monate ein und stellte klar heraus, daß es in diesem Existenzkampf um Sein oder Nichtsein gehe. Jetzt sei es für jeden Volksgenossen unumstößliche Tatsache, daß nur durch unbedingten Glauben und vollen Einsatz aller Kraft der Sieg unser sei. Wenn das Frankreich von heute Clemenceau, den Schöpfer des Versailler Vertrages, verfluche und im Falle eines Sieges ein Ueber-Versailles konstruieren wolle, dann müsse der letzte Volksgenosse begreifen, was Deutschland blühen werde. Deutschland kenne die Ziele seiner haßerfüllten Gegner, wisse genau, was die Plutokraten in England wollten, und habe sich auf diesen Krieg eingestellt. Die Gegner würden sich verrechnen, denn Deutschland sei so stark wie nie zuvor, von einem unbändigen Glauben erfüllt und kenne nur ein Ziel, die Gegner restlos zu vernichten! (Großer Beifall.) Nachdem der Gauleiter Deutschlands Lage im Weltkrieg der von heute gegenübergestellt hatte, würdigte er die Stärke unserer Wirtschaft und kam sodann auf die geballte Kraft unserer einzigartigen Wehrmacht zu sprechen, die im Blitzkrieg der 18 Tage in Polen wunderbare Leistungen vollbracht habe.

Nach einem Bericht über den vielseitigen Einsatz der Partei im Kriege richtete der Gauleiter an den letzten Volksgenossen den Appell, in der Einsatzbereitschaft nie zu erlahmen und sich der tapferen Kämpfer am Westwall, auf den Meeren und in den Lüften stets würdig zu erweisen. Mahnende Worte sprach der Gauleiter schließlich über das Verhalten gegenüber den **polnischen Gefangenen und Landarbeitern. Ein Pole, der sich an einer deutschen Frau vergienge, würde gehängt, und einer Frau, die sich mit einem Polen einlasse, würden die Haare abgeschnitten, und dann gäbe es nur einen Weg, der in das Konzentrationslager führe.** (Großer Beifall.)

Gauleiter Dr. Meyer schloß seine durch wiederholte stürmische Beifallskundgebungen unterbrochene Rede mit den Worten: **„Wir haben die herrlichste Wehrmacht der Welt, ein zu größten Opfern bereites Volk und einen einzigartigen Führer, dem wir folgen werden, bis der Sieg unser ist!"**

Nachdem sich der Beifall gelegt hatte, erklang spontan das Engelandlied. Der stellvertretende Ortsgruppenleiter Zuleger schloß die Kundgebung mit einem Gelöbnis unverbrüchlicher Treue zum Führer, worauf die machtvolle Kundgebung mit den Liedern der Nation ihren Abschluß fand.

—Ko.—

Neues aus der Landeshauptstadt

Abschlußfeier in der Aufbauschule

Gestern wurden in der hiesigen Aufbauschule in einer würdigen Abschlußfeier die diesjährigen Reifeprüflinge entlassen, die am 2. März ihre Reifeprüfung abgelegt haben. Die Reifeprüfung selbst fand unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Betz statt. Sämtliche Prüflinge bestanden die Prüfung, und zwar Horst-Werner Plöger, Völklingen (Saar), mit „ausreichend" (Medizin); Hanna-Maria Brandes, Detmold, mit „gut" (Medizin); Elsbeth Freitag, Pivitsheide, mit „ausreichend" (Sportlehrerin); Liselotte Großnickel, Detmold, mit „befriedigend" (Mathematik); Eva Jentzmik, Lage, mit „ausreichend" (Zahnheilkunde); Gertrud Müller, Detmold, mit „befriedigend" (Musik); Annelotte Schulte-Marmeling, Detmold, mit „gut" (Volksschullehrerin); Marlies Sievert, Detmold, mit „befriedigend" (Dolmetscherin); Liselotte Wolf, Detmold, mit „befriedigend" (Mathematik).

Bei der Entlassungsfeier nahm zunächst der Klassenleiter, Studienrat Dr. Schalk, das Wort. Er zeigte in einem Rückblick auf das Leben der zur Entlassung kommenden jungen Menschen die erzieherischen Kräfte auf, die vom Tage der Geburt an die bereits erblich mitgebrachten Anlagen beeinflussen und entfalten, und unterstrich neben der Familie und dem Elternhaus insbesondere die wertvolle Arbeit des Volksschullehrers, durch die erst die Grundlage für den Besuch einer höheren Schule geschaffen wird, sowie die politische Erziehungsarbeit der HJ.

In einem Schlußwort gedachte Oberstudiendirektor Betz der fünfzehn Jungen der Klasse, die sich kurz nach Beginn des Krieges gemeldet haben und jetzt das Ehrenkleid der Nation in diesem Kampfe tragen. Er stellte dem bei solchen Feiern oft gebrauchten Wort vom Eintritt in das rauhe und enttäuschende Leben unseren deutschen Glauben gegenüber, durch Arbeit, Pflichterfüllung, innere Festigkeit und unbesiegbaren Idealismus in der eigenen Volksgemeinschaft die Welt mit ihren Schwächen dem höchsten Sinne der Schöpfung näherzubringen und so im Sinne Goethes Mitarbeiter am Werke Gottes zu sein. — Mit der Führerehrung schloß die Feier.

Haus- und Grundbesitzer tagten. Der Haus- und Grundbesitzerverein für Detmold und Umgegend hielt seine Jahreshauptversammlung am Montagabend im Hotel „Zum Falken" ab. Vereinsführer Fritz Möller gab zunächst einen Ueberblick über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre. Darauf erstattete Geschäftsführer Adams den Geschäfts- und Kassenbericht. Das um den Verein sehr verdiente Vorstandsmitglied Bäckermeister Adalbert Grimm hat der Verein durch den Tod verloren. An seine Stelle wurde das Vereinsmitglied Willy Bruder in den Vorstand gewählt. Im weiteren wurden verschiedene, den Haus- und Grundbesitz betreffende Angelegenheiten und Verordnungen behandelt und geklärt, unter anderm der Kündigungsschutz bei Hypotheken, die Haftung bei Frostschäden besprochen. In der allgemeinen Aussprache wurde zur Müllabfuhr Stellung genommen. Erfreulicherweise konnte noch mitgeteilt werden, daß sich wieder mehrere Hausbesitzer als neue Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereins angemeldet haben. Der Verein, der dem Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer in Berlin angehört, erteilt bekanntlich jederzeit und kostenlos allen seinen Mitgliedern Rat und Auskunft in allen Haus-, Miet- und Steuerfragen.

NSDAP.-Ortsgruppe Detmold-Nord. Am Freitag, 8. März, findet im „Haus der Deutschen Arbeit" eine Filmveranstaltung der Gaufilmstelle mit dem Film „Kautschuk" um 20 Uhr statt. Eintrittskarten zum Preis von 40 Rpf. sind in den Ortsgruppen der NSDAP., Schloßplatz, erhältlich. Die zu der Filmveranstaltung „Spiel im Sommerwind" am 2. Februar gelösten Eintrittskarten haben zu dieser Veranstaltung Gültigkeit.

Aus der Alten Hansestadt

Ein froher, heiterer Abend

Zum kommenden Sonnabend laden unsere Soldaten die Bevölkerung zu einem frohen, heiteren Abend ein, der im Schützenhaus um 20 Uhr beginnt. Die Kameraden im feldgrauen Kleid veranstalten diesen Abend, der der Kameradschaft und der reinen Freude dient. Soldaten und Einwohner der Stadt werden zusammensitzen und einige Stunden gemeinsam verleben. Seit Tagen sind die Soldaten mit den Vorbereitungen und Proben emsig beschäftigt. Sie setzen sich mit allen Kräften für das Gelingen des Abends ein. Am kommenden Sonnabend werden mit Recht die Zuhörer und Zuschauer über die Leistungen erstaunt sein! Mag vielleicht mancher Besserwisser und Nörgler fragen: „Warum in dieser Zeit ‚ein froher, heiterer Abend'?" Der Soldat weiß, daß nach dem Dienst und nach der Arbeit des Tages die Erholung kommen darf und muß. Echte Lebensfreude und echter Humor sind in Deutschland noch nie verpönt gewesen, im Gegenteil, sie geben dem Menschen Entspannung und Erbauung und befähigen ihn zu neuen Taten und Leistungen.

Ueber die eigentliche Vortragsfolge berichten wir in den nächsten Tagen. Schon jetzt sei mitgeteilt, daß die Darbietungen der Soldaten reichhaltig sind. Es wirken ferner mit: die Tänzerin Lilo Leinung vom Landestheater Detmold sowie das starke Orchester der Kapelle Baule. Die Ansage an diesem Abend hat Operettenoberspielleiter Wolfgang Winter vom Lippischen Landestheater in Detmold.

Der Reinertrag dieses Abends fließt dem Kriegswinterhilfswerk zu.

Die Programme, die zum Eintritt berechtigen, kosten 1,00 RM., für die Wehrmacht 0,50 RM. Sie sind im Vorverkauf beim KdF.-Ortswart, Pg. Meierkamp, zu erhalten.

Reifeprüfung an der Oberschule

An der Oberschule für Mädchen fand unter dem Vorsitz von Oberschulrat Wollenhaupt die Reifeprüfung statt. Die praktische Prüfung war am Sonnabend, dem 2. März, und die wissenschaftliche am Montag, dem 4. März. Die elf Prüflinge bestanden und zwar: Elfriede Bauerrichter, Lemgo (Säuglingsschwester); Annemarie Bier, Lemgo (gut, Studienrätin); Ursula Bunte, Barntrup (befriedigend, Gewerbelehrerin); Irmgard Burkamp, Lemgo (technische Lehrerin); Ruth Gieshoff, Lemgo (befriedigend, Arbeitsdienstführerin); Lydia Holländer, Hohenhausen (befriedigend, Volksschullehrerin); Magdalene Nolting, Lemgo (Gewerbelehrerin); Ria Rendemann, Barntrup (Gewerbelehrerin); Inge Schiebenhöfer, Barntrup (befriedigend, Gewerbelehrerin); Elisabeth Tappe, Lemgo (befriedigend, technische Assistentin); Anneliese Tegeler, Kirchheide (gut, Gewerbelehrerin). Den im Herbst zu kriegswichtigem Hilfsdienst entlassenen neun Schülerinnen wird ebenfalls die Reife zuerkannt: Gertrud Heynemann, Lemgo (Gewerbelehrerin); Lucie Hillbrand, Hummerntrup (Studienrätin); Margret Kehne, Lemgo (Arbeitsdienstführerin); Liesel Köster, Dörentrup (Gewerbelehrerin); Hanni Multhaupt, Lemgo (Arbeitsdienstführerin); Elisabeth Müller, Brake (unbestimmt); Carola Pape, Lemgo (unbestimmt); Elisabeth Lampe, Talle (Studienrätin); Margret Wißmann, Salzgitter (Volksschullehrerin).

Ein Volksschädling übelster Sorte

Betrüger in Detmold festgenommen.

Auf Veranlassung der Preisüberwachungsstelle bei der Lippischen Landesregierung wurde vor einigen Wochen der 43 Jahre alte Karl Gausmann, der in einer ehemaligen Möbelfabrik an der Hornschen Straße Polsterergesellen herstellte, unter dem dringenden Verdacht, sich bei der Vermittlung von Aufträgen aus öffentlicher Hand erhebliche Vorteile verschafft zu haben, in Haft genommen.

Nachdem die umfangreiche Voruntersuchung abgeschlossen ist, können wir nunmehr Einzelheiten über das volksschädigende Verhalten dieses Betrügers übelster Sorte mitteilen. Gausmann erwarb vor einiger Zeit in Detmold leerstehende Fabrikationsräume, in denen er Sitzmöbelgestelle herstellte. Später widmete er sich der Vermittlertätigkeit, das heißt, er verschaffte sich Aufträge aus öffentlicher Hand, die er an verschiedene Holzbearbeitungsbetriebe weiterleitete. In Berlin verpflichtete er eine Sekretärin, die mit maßgebenden Behördenstellen Verbindung aufnahm. Die von der Preisüberwachungsstelle vorgenommenen Untersuchungen haben ergeben, daß Gausmann als Vermittler Provisionen in die Tasche gesteckt hat, die bei einzelnen Aufträgen 10 bis 70 Prozent ausmachten. Gausmann hat es daneben verstanden, daß mit diesen hohen Provisionen zum Teil die Auftraggeber belastet wurden. Schon heute kann gesagt werden, daß durch das unverantwortliche Treiben dieses Betrügers die öffentliche Hand um viele tausend Mark geschädigt worden ist. Wir wollen nicht verschweigen, daß Gausmann sich schließlich der Bestechung in mehreren Fällen schuldig gemacht hat.

Zwei Kriminalbeamte, die auf Veranlassung der zuständigen Berliner Dienststellen den Fall Gausmann eingehend bearbeitet haben, stehen vor dem Abschluß ihrer Ermittlungstätigkeit. Es kann mitgeteilt werden, daß weitere, auswärts wohnende Personen in diese Betrugsaffäre verwickelt sind und sich zum Teil schon in Haft befinden.

Die Akten sind inzwischen beim Sonderdezernat des Berliner Generalstaatsanwalts gegen Volksschädlinge eingegangen. Gausmann wird sich demnächst vor dem Volksgerichtshof zu verantworten haben.

Auch die Zähne leben
durch Arbeit. Gründliches Kauen
ist deshalb ebenso wichtig wie die
tägliche Zahnpflege.

CHLORODONT

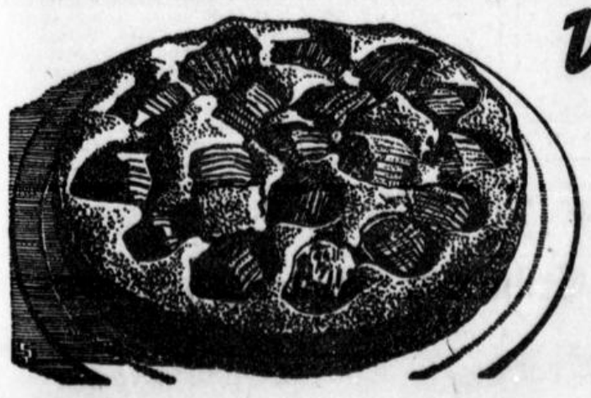
Wertgutscheine an WHW.-Betreute. Heute (Mittwoch), von 8 bis 12 und von 15.30 bis 17 Uhr, erfolgt die Ausgabe von Wertgutscheinen an die vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen in der Geschäftsstelle der NSV. Die Ausweiskarten sind unbedingt mitzubringen.

Treffen der Kindergruppe. Die Kindergruppe Lemgo kommt am Donnerstag um 15.30 Uhr im Heim Rampendahl, neben der katholischen Kirche, zusammen. Schere mitbringen.

Lage

Generolvosammlung van'n Plattduitsken Baeun Loge. Sunomd, 2. März, hadde de Plattduitske Baeun Loge suine Metglieder teo Generolvosammlung bui Biewener inlat. De Vosiddende, Beegen Willm, begruitze olle Anwesende un gaff de Dagesvrdnung bükannt. Tevorst worte de Dahlschrift van'ner letzten Vosammlung volesen un genehmigt. Dann moß eun nuiger Kassierer un Schriftwart wehlt wern, da dür den Krurig eok mancher van'n Plattduitsken suine Pflicht vo iusen Führer, Volk un Heumeland doit. Kassierer worte Paul Arend-Schneider, Schriftwart Anni Wedegärtner un stellvotretender Vosiddender Wilh. Sturhahn. De Johrsbüricht was man lüttk, da dür den Krurig de Arbeut nich seo rege wen was. De Kassenbüricht öwer was ganz gevt. Et hadden sick in letzter Tuid eok eunige nuige Metglieder anmeld, de volesen worten. De Kippske Fröhlichkeit kamm eok teo ehrn Recht. Et worten schöne Volksleuer sungen, un de Klemmske spiele dorteo met ehr Kwetschkammeode un Weegen Willm upp suiner Vigeluinen. En ehr bükannten geon Oat leusen Stiwerhohn un Weege Votellsel vo van Rudolf Kienau un Hense. Uemme'n Jwer twälwe worte de Vosammlung schloden. (—)

Heldengedenktag. Sonntag findet die Heldengedenkfeier um 11 Uhr am Ehrenmal statt. Die Feier wird wie die der letzten Jahre durchgeführt. Alle Formationen nehmen mit ihren Fahnen hieran teil. Eine schriftliche Einladung erfolgt nicht mehr. Die Führer der Formationen veranlassen von sich aus alles weitere.



Was können wir backen mit 50 g Fett und einem Ei?
Apfelkuchen in einer Springform:

Teig: 50 g Margarine oder Schweineschmalz oder 3 Eßl. Öl,
125 g Zucker, 1 Ei, etwas Salz,
½ Fläschchen Dr. Oetker Back-Aroma Zitrone,
1 Päckchen Dr. Oetker Soßenpulver, Vanille-Geschmack,
etwa ⅛ l entrahmte Frischmilch,
250 g Weizenmehl,
9 g (3 gestr. Teel.) Dr. Oetker „Backin".
Belag: 500–750 g Äpfel.
Zum Bestreuen (nach Belieben): Etwas Puderzucker.

Man rührt die Margarine (Schmalz) schaumig und gibt nach und nach Zucker (Öl sofort mit dem Zucker verrühren!), Ei, Gewürze sowie das mit etwas Milch angerührte Soßenpulver hinzu. Das mit „Backin" gemischte und gesiebte Mehl wird abwechselnd mit der übrigen Milch untergerührt. Man verwendet nur so viel Milch, daß der Teig schwer (reißend) vom Löffel fällt. Er wird in eine gefettete Springform (Durchmesser etwa 26 cm) gefüllt und mit einem Eßlöffel, den man häufig in Wasser taucht, glattgestrichen.

Für den Belag schält man die Äpfel, schneidet sie in Viertel, ritzt sie mehrmals der Länge nach ein und legt sie auf den Teig.

Backzeit: Etwa 45 Minuten bei guter Mittelhitze. Nach dem Backen kann man den Kuchen mit Puderzucker bestäuben. Alle ausschneiden!

Dr. Oetker Backpulver „Backin" altbewährt!

Bad Salzuflen

Schützen im Dienste des Kriegs-WHW. Die Schützengesellschaft Bad Salzuflen veranstaltet am nächsten Sonntag auf den Schießständen an der Asenburg ein Wettschießen zum Besten des Winterhilfswerkes. Beginn um 8 Uhr, Ende um 12 Uhr. Alle Volksgenossen werden hiermit zur Teilnahme an dieser Veranstaltung aufgefordert. Es handelt sich nicht um eine Einzelveranstaltung, sondern an diesen Tage treten überall in Großdeutschland die Schützen an, um für das WHW. zu schießen. Die Schützen erscheinen in Uniform. Am Freitag, dem 8. März, findet im „Lutzenhof" um 20.30 Uhr eine Besprechung statt, an der alle Schützen teilnehmen, die sich für die Durchführung des WHW.-Schießens zur Verfügung stellen wollen.

Kriegs-WHW.-Betreuung. Die Ausgabe der Wertgutscheine für März erfolgt Ansatz nächster Woche in der Geschäftsstelle der NSV., Brüderstraße 26, für die Namen A bis K am Dienstag und für L bis Z am Mittwochvormittag von 9½ bis 12½ Uhr. (—)

Unsere Alten. Am heutigen Mittwoch, dem 6. März, feiert Frau Auguste Westerheide, Niestestraße 17, ihren 71. Geburtstag. Ihren 72. Geburtstag begeht morgen Frau Rosa Faßbauer, geb. Rez, Schülerstr. 5. (36)

Oerlinghausen

Ringveranstaltung von „KdF."

Mit dem Lustspiel „Aufregend — so eine Frau", das von Mitgliedern des Lippischen Landestheaters am Sonnabend im Stadthotel aufgeführt wurde, fand die Veranstaltungsfolge des Kulturringes der NSG. „Kraft durch Freude" des Winterhalbjahrs 1939/40 einen würdigen Abschluß. Der Ortswart begrüßte die Besucher und dankte für ihre Unterstützung, daß diese Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Vier Veranstaltungen, zum ersten Male in unserer Bergstadt, wurden abgewickelt. Die Mitglieder des Lippischen Landestheaters haben durch ihr vortreffliches Spiel manchen Theaterfreund gewonnen. So war auch die letzte Aufführung ein voller Erfolg für die Künstler. Das bewiesen der Beifall und die gereichten Blumenspenden. An dieser Stelle sei nochmals der Künstlerschar und ihrem Spielleiter, für die schönen Stunden, die sie uns alle beschert haben, herzlich gedankt. (41)

Barntrup

Ein Abend zum Besten unserer Soldaten

Wie im Vorjahre, so soll auch jetzt wieder seitens der Stadt ein Gemeinschaftsabend veranstaltet werden, und zwar am Dienstag, dem 12. März, um 20 Uhr, im Hotel „Deutsches Haus". Die Bevölkerung wird schon jetzt zu diesem Abend eingeladen und insbesondere darauf hingewiesen, daß der durch Eintrittsgeld erzielte Ertrag unseren Soldaten zugute kommen soll, so daß es schon deshalb eine selbstverständliche Pflicht jedes Barntruper Bürgers ist, die Veranstaltung zu besuchen. Ein umfangreiches Programm ist bereits aufgestellt worden. Es wirken mit: die Kapelle Richter, die hiesige Sängerschaft, die Mandolinengruppe, die Spielschar des Jungvolks, BDM. und HJ. Neben dem Rechenschaftsbericht des Bürgermeisters Webderwille findet gleichzeitig die Uebergabe des von der Stadt Barntrup gestifteten Pokals an die Mannschaft mit den besten Schießleistungen im Jahr 1939 statt. Außerdem wird Gauredner Prüßner zu der Bürgerschaft sprechen. Den Abschluß der Veranstaltung bildet ein gemütliches Beisammensein. (39)

Dorfgemeinschaftsfest in Voßheide

Die seit Wochen mit viel Fleiß vorbereitete Großveranstaltung zugunsten unserer Feldgrauen fand am Sonntagnachmittag und -abend im überfüllten Saale des Eickernkruges statt. Die Darbietungsfolge wies einen in geschickter Form geordneten Aufbau auf. Einige schneidige Märsche der aus 15 Mann bestehenden Kapelle Baule unter Leitung ihres Kapellmeisters leitete die Folge ein. Dann hielt Parteigenosse Heimbecher eine Ansprache, in der er die 600 Besucher der Nachmittagsveranstaltung im Namen der NSDAP. begrüßte und über das Thema referierte „Front und Heimat, die beiden Säulen im Existenzkampf des deutschen Volkes". Im weiteren Verlauf des Nachmittags, den die Kapelle Baule mit schneidigen Märschen und Soldatenliedern ausfüllte, trat auch der Männerchor „Eintracht" mit zwei gut in das Programm passenden Soldatenchören auf das Podium, und holte sich für die beachtliche Leistung von dem vorbildlich disziplinierten 600 aufmerksamen Zuhörern starken Beifall.

Die Höhepunkte bildeten jedoch die vier Lieder „Nun müssen wir marschieren", „Deutschland, Vaterland", „Das Engelandlied" und „80 Millionen — ein Schlag", vom 100 Mann starken Schülerchor, dem Männerchor und der Kapelle Baule einfach großartig dargeboten. Eine reiche und sehr begrüßte Abwechslung in der Vortragsfolge bildeten das Gerätturnen der Schüler und Schülerinnen am Pferd und am Sprungkasten, sowie zwei Volkstänze. Wie sehr Leibesübungen dazu dienen, Freude zu spenden, das sah man hier so recht sowohl bei den Ausübenden, als auch bei den Zuschauern, die die Jugend mit Dank überschüttete.

Als Abschluß folgte eine große Verlosung, deren Erlös wesentlich zur Erhöhung des Ueberschusses der Veranstaltung beitrug. Während des Nachmittags hauptsächlich Erwachsene das Fest besuchten, herrschte des Abends beim Tanz die Jugend vor. Ein bisher noch nie erreichter Ueberschuß dieses Dorfgemeinschaftsfestes ist der beste Beweis dafür, daß diese Veranstaltung zugunsten der Soldaten einen vollen Erfolg hatte.

Sport und Spiel

NS.-Reichsbund für Leibesübungen

Fachamt Turnen.

Kriegs-Kreismeisterschaften der Turner und Turnerinnen des Kreises Lippe am Sonntag, dem 31. März, vormittags 8 Uhr, in Schötmar.

Der endgültige Termin für die Kreismeisterschaften steht nun fest. Leider fehlen noch einige Vereine, die ihre Anmeldung für den Wettkampf nicht abgegeben haben. Ich gebe den Vereinen zur Abgabe der Meldungen bis zum 16. März Zeit. Vereine, die bis dahin nicht gemeldet haben, können am Kampf nicht teilnehmen.

Kreis-Lehrstunde und Tagung des Fachamtes Turnen am Sonntag, 10. März, vormittags 10 Uhr, in Detmold, Turnhalle des Turnvereins von 1860. Diese Lehrstunde ist für Turner und Turnerinnen. Die Kreistagung, an der alle Turner und Turnerinnen teilnehmen können, beginnt pünktlich um 14 Uhr in der Turnhalle des TV. von 1860.

Am 17. März findet das Bühnenschauturnen der Turn- und Sportgemeinde Lage statt.

Am 31. März, anschließend an die Kriegsmeisterschaften, feiert die Turngemeinde Schötmar ihr diesjähriges Stiftungsfest.

J. A.: H. Bringsken, Kreisfachwart.

Fußball der Hitler-Jugend

Das Spiel der Bannmannschaft gegen den Bann 183 (Herford) findet am Sonntag, dem 10. März, um 11 Uhr auf dem Sportplatz in Lage an der Elisabethstraße statt.

Kreggemeier, Bannfachwart.

Lippe auf der Leipziger Kriegsmesse

Der Lebenswille der deutschen Wirtschaft — Die Messegeographie unserer Heimat

(Von unserem Leipziger Dr.-H.-F.-Mitarbeiter.)

Leipzig, 4. März.

Pünktlich und programmgemäß hat die Leipziger Frühjahrsmesse 1940 am Sonntag ihre Tore geöffnet. Sie ist die erste Leipziger Kriegsmesse. Man muß sich erinnern, daß Kriegszeiten der Leipziger Messe immer besonders starke Impulse gegeben haben. Gerade im Kriege hat der Messegedanke seit jeher eine außergewöhnliche Stärkung erfahren. Dafür spricht besonders die Tatsache, daß die wichtigsten Träger des Gedankens und der Organisation der Leipziger Messe, das Leipziger Meßamt und die Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe, aber auch die Technische Messe in den schweren Jahren des Weltkrieges gegründet worden sind.

Auch die Kriegsmesse des Frühjahrs 1940 stellt eine imposante Schau des deutschen Lebenswillens und der ungebrochenen deutschen Wirtschaftskraft dar. Zwar ist die Große Technische Messe und Baumesse diesmal auf einen späteren Termin verschoben, dafür bieten aber die 24 vollbesetzten Meßhäuser der Innenstadt wie immer das bunte und vielfarbige Bild der Leistungsfähigkeit der deutschen Fertigwaren-Fabrikation. In erster Linie wenden sich die Ausstellungen naturgemäß an das neutrale Ausland. Leipzig will und wird der große Sammel- und Mittelpunkt des blockadefreien Welthandels sein. Auf dem Wege über den Messe-Export will die deutsche Wirtschaft beitragen zur Sicherung des kriegs- und lebensnotwendigen Einfuhrbedarfs.

Darüber hinaus findet aber auch die heimische Nachfrage an den Ständen der rund 6 500 Aussteller im Kriege eine Fülle von Möglichkeiten der Bedarfsdeckung. Es ist erstaunlich, mit welcher Erfinderkraft die deutsche Industrie aller Sparten am Werke ist, um Spannungen, die sich nun einmal in außergewöhnlichen Zeiten nicht ganz vermeiden lassen, auszugleichen. An Stelle von Artikeln, deren Produktion im Kriege auslaufen muß, sind neue Waren getreten. Neue Werkstoffe, Kombinationen von alten und neuen Werkstoffen, die Nutzbarmachung alter Materialien, die uns reichlich zur Verfügung stehen für neue Zwecke, ließen überall Fertigwaren erstehen, die geeignet sind, auch im Krieg die Nachfrage zu befriedigen.

An der Lösung dieser reichswichtigen Aufgaben hat auch unsere lippische Heimat ihren vollen Anteil.

Jedenfalls läßt das Angebot der ersten Kriegsmesse deutlich diesen Willen erkennen. Inmitten des großen gesamtdeutschen Angebots nehmen auch die Erzeugnisse von Detmold und Lippe einen wichtigen Platz ein. Vielgestaltig wie überall ist auch unsere Erzeugung und ihre Ausstellung auf der Messe des Reiches. Bei einem ersten Gang durch die Meßpaläste hat man jedenfalls das Bewußtsein, daß auch unsere Industrie sich intensiv der Leipziger Messe als Absatzmarkt bedient und über Leipzig wirkungsvoll für ihre Erzeugung und damit auch für die Heimat zu werben weiß. In den verschiedensten Meßhäusern, vor allem aber in den Heimen der Reichsmöbelmesse, weiter in den Häusern des Kunstgewerbes, der keramischen Branchen usw., liest man an zahlreichen Ständen heimische Namen und hört heimischen Dialekt.

Da ist zunächst unser Detmold selbst recht gut vertreten. Auf der Reichsmöbelmesse findet man einheimische Herstellerfirmen von Speise-, Herren- und Schlafzimmern, weiter von Küchenmöbeln und von renommierten Detmolder Lesetischen mit Lampen. Weiter steuert unser Detmold noch auf der Reichswerbemesse Schaufensterbuchstaben und auf der Bugra-Maschinenmesse Füllhalter-Beschriftungsmaschinen und Zubehör bei. Aber auch das ganze lippische Land repräsentiert recht stark in Leipzig. Immer wieder ist es vor allem die Reichs-Möbelmesse, der unsere heimische Möbelindustrie auf weiten Strecken geradezu das Gesicht gibt. Da finden wir in bunter Folge die in der deutschen Möbelwirtschaft geschätzten Fabrikate aus Retzen, aus Leopoldstal, aus Oerlinghausen und Schieder. Schötmar ist wie immer mit seinen Haarschmuck-Spezialitäten erschienen. Schließlich steuert noch Bösingfeld auf der Textilmesse Uniformen bei.

Das ist in großen Zügen die Reichsmesse-Geographie von Detmold und Lippe. Sie beweist, daß auch wir im Kriege dem industriellen Fertigwarenangebot des Reiches manches beizusteuern haben und gewillt sind, diese unsere Kraft den Zielen der ganzen deutschen Wirtschaft dienstbar zu machen. Der gute Besuch, den diese erste Leipziger Kriegsmesse schon an ihrem Eröffnungstage auch aus Lippe aufzuweisen hatte, berechtigt zu der Hoffnung, daß unsere heimischen Aussteller auch in schweren Zeiten über Leipzig auf Wochen und Monate hinaus ihren Betrieben und Gefolgschaften Aufträge und Beschäftigung sichern können.

Neues aus den Ortsbauernschaften

Hiddesen. Liebesgaben für die Soldaten. Da die Soldaten der Gemeinde Hiddesen in der nächsten Zeit wieder mit einem Päckchen bedacht werden sollen, werden die Angehörigen der nach dem 1. Januar dieses Jahres eingezogenen Soldaten und derjenigen, deren Feldpostanschriften sich geändert haben, gebeten, die Anschriften umgehend — spätestens bis Sonnabend, den 9. dieses Monats — bei dem Ortsgruppenleiter Klöpper oder Ortsgruppenkassenleiter Schulz anzugeben. (10)

Holzhausen-Externsteine. Ein schöner Erfolg. Die mit Ende des letzten Jahres abschließende Fremdenliste hat trotz des vorzeitigen Endes der Saison im Monat September ein gutes Ergebnis zu verzeichnen. Wenn auch die Höchstzahlen vom Jahre 1938 nicht erreicht werden konnten, so hat aber doch das Jahr 1939 bewiesen, das es mit unserem Luftkurort stetig aufwärts geht. Im ersten Vierteljahr weilten hier 41 Gäste mit 152 Uebernachtungen. Das zweite Vierteljahr brachte 1112 Gäste mit 7711 Uebernachtungen. Die Hauptsaison mit den Ferienmonaten Juli und August brachte 1477 Erholungsuchende mit 17 193 Uebernachtungen. Bis Ende des Jahres weilten hier noch 27 Gäste mit 81 Uebernachtungen. Einschließlich der KdF.-Gäste sind es damit rund 2 700 Gäste, mit über 25 000 Uebernachtungen, die in unserer Gemeinde Erholung fanden. (74)

Holzhausen-Externsteine. Guter Wildbestand. Trotz der argen Not, die das hier außerhalb des Gatters stehende Rehwild im Winter zu überstehen hatte, ist nach unseren Erfahrungen kein Stück eingegangen. Ein großes Rudel Rehe ist täglich wieder an der Vogellaufe und im Henkenberg anzutreffen. (74)

Billinghausen. Kriegs-WHW.-Fest ein voller Erfolg. Am Sonntag fand im Saale des Hülskruges das Kriegs-WHW.-Fest der Ortsgruppe Billinghausen statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als die Pimpfe mit einem zackigen Fanfarenmarsch den Reigen der Vorführungen eröffneten. Der Ortskassenwalter für das WHW. begrüßte mit markanten Worten als Volksgenossen und dankte Besuchern und Mitwirkenden für ihre Unterstützung. Dann wickelte sich das abwechslungsreiche Programm ab; den Höhepunkt bildete das Theaterstück der HJ., „Einquartierung". Ortsgruppenleiter Möller gab in seiner Ansprache die Parole der Zukunft: Wille, Glaube, Kampf! Anschließend weilten noch alle in echter Dorfgemeinschaft beisammen. (2)

Billinghausen. Für treue Dienste! Das silberne Treuedienstzeichen wurde dem Volksgenossen H. Budde, beschäftigt bei den Stadtwerken in Bielefeld, verliehen. (2)

Hagen bei Lage. Hohes Alter. Heute feiert eine geschätzte Mitbürgerin, Frau Amalie Möllke, geb. Friedrichsmeier, ihren 81. Geburtstag, wozu wir herzlich gratulieren!

Wüsten. Aus dem Deutschen Frauenwerk. Am heutigen Mittwoch findet in der Schule in Unterwüsten der nächste Pflichtabend des Deutschen Frauenwerkes statt. Da gerade im Kriege besondere Aufgaben zu lösen sind, wird erwartet, daß alle Frauen erscheinen. (50)

Wüsten. Unsere Alten. Seinen 70. Geburtstag konnte vor einigen Tagen der Mitbewohner Wilhelm Dickwisch, Unterwüsten Nr. 50, begehen, während Frau Minna Eickmeier, Oberwüsten Nr. 216, ihren 72. Geburtstag feierte. Nachträglich herzlichen Glückwunsch! (50)

Wahmbeckerheide. Generalappell der Kriegerkameradschaft. Der am Sonnabend abgehaltene Generalappell der Kriegerkameradschaft erfreute sich eines guten Besuches. Nach Eröffnung durch den Kameradschaftsführer Meyercordt gab der Kassenführer, Kamerad Stukenbröker, einen eingehenden Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Rechnungsjahres. Die Rechnung war geprüft und in Ordnung befunden. Zur Deckung außerordentlicher Ausgaben soll ab 1. 4. dieses Jahres der Beitrag um ein Geringes erhöht werden. Nach Besprechung geschäftlicher Angelegenheiten und Bekanntgabe von Anordnungen des Reichskriegerbundes wurden im zweiten Teile des Abends vom Propagandawart einige Filme vom Weltkriege und ein größerer Film vom Reichsarbeitsdienst vorgeführt. Die Filme fanden ungeteilten Beifall. Am Schluß forderte der Kameradschaftsführer die Kameraden auf, auch hier in der Heimat als treue und einsatzbereite Soldaten hinter dem Führer zu stehen. (25)

Wahmbeckerheide. Im Interesse der Volksernährung. In hiesiger Gegend hat die Taschenkrankheit der Zwetschenbäume in den letzten Jahren einen solchen Umfang angenommen, daß fast alle Bäume davon befallen sind und keine gesunden Früchte mehr tragen. Hunderte und Tausende von Zentnern wertvollen Obstes gehen damit der Volksernährung verloren. Nach Urteil der Sachverständigen gilt als einzig wirksames Mittel das Bespritzen der Bäume mit Solbarlösung, und zwar jetzt vor dem Ausbrechen der Knospen mit 3-Prozent-Lösung und im Frühjahr und Sommer mehreremal mit 1-Prozent-Lösung. Auch in anderen Gegenden hat man dies Verfahren mit größtem Erfolge angewandt. (25)

Stemmen. Neuer Meister. Im Kraftfahrzeughandwerk bestand Wilhelm Busekros vor der Handwerkskammer zu Bielefeld die Meisterprüfung. (—)

Herrentrup. Aus der Ortsgruppe. Am letzten Sonnabend fand im Lokale des Pg. Wallbaum eine öffentliche Versammlung der Ortsgruppe Herrentrup statt. Der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der stellvertretende Ortsgruppenleiter Kruse die Versammlung eröffnete. Nach der Verlesung von Anordnungen fand die Aushändigung der Mitgliedskarten an einige neue Parteigenossen statt. Ortsgruppenschulungsleiter Pg. Kesting erklärte dann den neuen Parteigenossen den Weg, den sie als Parteigenossen zu gehen haben. Nach einigen kurzen Berichten der Block- und Zellenleiter fand die Versammlung ihr Ende. (128)

Rund um das Lipperland

Bielefeld. Wegen Rundfunkverbrechens verurteilt. Vor dem in Bielefeld tagenden Sondergericht Dortmund hatten sich der 45 Jahre alte Josef Leppen und der 30 Jahre alte Georg Bode, beide aus Bielefeld, wegen Verbrechens nach § 1 der Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen vom 1. September 1939 zu verantworten. Die beiden Angeklagten waren geständig, bis Ende Dezember vorigen Jahres gemeinschaftlich ausländische Sender in mehreren Fällen abgehört zu haben. Das Sondergericht berücksichtigte zwar strafmildernd den guten Leumund der Angeklagten, doch konnte angesichts der bewußten und wiederholten Mißachtung der Rundfunkverordnung kein leichter Fall angenommen werden, so daß nur Zuchthausstrafen in Frage kamen. Das Urteil lautete gegen Leppen auf ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und gegen Bode auf ein Jahr drei Monate Zuchthaus.

Herford. Tolle Jagd auf Autodiebe. Am Freitag wurde gegen 20.30 Uhr auf der Klosterstraße in Bad Oeynhausen ein dort parkender Personenwagen gestohlen. Als sich der Besitzer einige Stunden später mit einem anderen Wagen auf dem Heimwege nach Minden befand, begegnete ihn in Dehme ein Wagen, den er trotz in Dunkelheit als den seinen erkannte. Der Bestohlene nahm sofort die Verfolgung auf, und jetzt entwickelte sich eine tolle Jagd in Richtung Herford, über Salzuflen, das in wilder Fahrt durchquert wurde, ging es in die Herforder Altstadt hinein. In einer der engen Straßen verließ der Dieb den Wagen und flüchtete. Leider ist er unerkannt entkommen. Die Herforder Kriminalpolizei hat die notwendigen Ermittlungen eingeleitet.

Herford. Mann und Kind getötet. In den Nachmittagsstunden ereigneten sich in Schwinningdorf (Kr. Herford) zwei schwere Verkehrsunfälle, die leider zwei Menschenleben forderten. Das fünfjährige Töchterchen der Familie Meier war mit anderen Kindern auf der Straße am Spielen. Es wurde, als es die Straße überqueren wollte, von einem Omnibus überfahren und schwer verletzt. Der hinzugezogene Arzt ordnete eine sofortige Ueberführung ins Lübbecker Krankenhaus an. Bei der Fahrt mit dem Sanitätsauto nach Lübbecke ereignete sich dann ein zweiter tödlicher Unfall. Bei bereits eingebrochener Dunkelheit fuhr dieser Wagen in der Nähe des Rittergutes Crollage den Maurermeister Kröger aus Eininghausen an. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Nachts ist das Kind ebenfalls seinen Verletzungen erlegen.

Minden. 65 Frontbüchereien aus dem Kreise Minden. Der Aufruf zur Alfred-Rosenberg-Buchspende hat im Kreise Minden einen großen Erfolg gezeitigt. Immer und immer noch kamen neue Bücher, so daß jetzt insgesamt 65 Frontbüchereien, sorgfältig zusammengestellt, an die Front abgeschickt werden konnten. Mit diesem Ergebnis steht der Kreis Minden im Gau Westfalen-Nord an fünfter Stelle, ein großer Erfolg, wenn man die große Einwohnerzahl mancher Kreise bedenkt.

Soest. Kindesmord. Kürzlich wurde im Soestbach die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts geborgen. Die Feststellungen haben ergeben, daß das Kind gelebt hat und der Tod durch ausgedehnte Schädelbrüche eingetreten ist. Das Kind muß gleich nach der Geburt in brutaler Weise getötet worden sein.

Osnabrück. Zuchtviehversteigerung. Wieder sind 180 Tiere zur Märzversteigerung der Osnabrücker Herdbuch-Gesellschaft angemeldet. Außer 25 hochtragenden Kühen, 70 hochtragenden Rindern und mehreren Kuhkälbern, die aus leistungsfähigen, gesunden Zuchten stammen, kommen 85 reichsgeförte Bullen und Eber mit Deckerlaubnis A 1 bis zur Hauptkörung 1941 zum Verkauf. Somit ist den Interessenten genügend Gelegenheit zum Erwerb erstklassiger Zucht- und Milchtiere geboten. Die harte Aufzucht und die scharfe tierärztliche Kontrolle sichert den Erwerb gesunder Tiere. Durch die kostenlose Transport- und Abkalbeversicherung ist der Käufer vor Schäden geschützt, die durch Tod oder Notötung bis zehn Tage nach dem Kalben entstehen. Kataloge verschickt für diese Versteigerung kostenlos auf Anforderung: Die Geschäftsstelle der Osnabrücker Herdbuch-Gesellschaft e. V., Osnabrück, Möserstraße 10.

Höchstpreise für Obst und Gemüse

Mit Wirkung vom 4. März 1940 gelten bis auf weiteres folgende Höchstpreise für Obst und Gemüse.

Der Abgabepreis in Rpf. versteht sich in der Reihenfolge: 1. Erzeugerpreis; 2. Kleinhändler; 3. Verbraucher.

Gemüse: Rote Bete, je 500 g: 6,3, 7, 10; Blumenkohl (ital.), Zeß und Florentiner, 9. Steige je Kopf: —, —, bis 55; 12. Steige: —, —, bis 40; 18. Steige: —, —, bis 28; Neapler, 15. Steige: —, —, bis 45; 18. Steige: —, —, bis 38. In dem Verbraucherpreis ist die Gebühr für die Steigen bereits eingerechnet. Blumenkohl darf bei Aufteilung nur in höchstens vier Teile geschnitten werden und darf dadurch eine Verteuerung nicht eintreten. Grünkohl (Winterkohl) je 500 g: 8, 9, 13; Möhren (Rantaiser), in- u. ausl., A ungewaschen, ohne Laub, je 500 g: 7,5, 8,5, 12; B ungewaschen, ohne Laub, je 500 g: 5,5, 6,3, 9; Möhren, andere Sorten, ungewaschen, ohne Laub, je 500 g: 5,5, 6,3, 9; gelbe Möhren I, je 500 g: 1,5, 2,2, 3; Porree, Güteklasse A, Größe 1—3, geputzt und gestutzt, je 500 g: 18, 19,5, 25; unter 10 mm Querdurchmesser (Suppenporree) je 500 g: 10, 11, 15; Rosenkohl, A-Ware, je 500 g: 22, —, 32; B-Ware, je 500 g: 18, —, 25; Rotkohl je 500 g: 7,3 bis 7,6, 8,2 bis 8,5, 12; Feldsalat, großblätterig, je 500 g: 27, 30, 40; kleinblätterig, je 500 g: 37, 41, 52; Schwarzwurzeln A, Größe I, je 500 g: —, —, 32; A, Größe II, je 500 g: —, —, 26; Sellerie ohne Laub I (bis 80 Stück je 50 kg), je 500 g: 18, 19,5, 25; II (80 bis 120 Stück je 50 kg), je 500 g: 14, 15, 19; III (120 Stück und mehr je 50 kg), je 500 g: 9, 10, 13; Steckrüben, geputzt, je 500 g: 3,3 bis 3,5, 4 bis 4,2, 6,5; Spinat je 500 g: 14, 15,5, 21; Suppengrün je Bündchen: 7, 7,7, 10; Weißkohl je 500 g: 5,55 bis 5,85, 6,45 bis 6,65, 10; Wirsing gelb, je 500 g: 7,2 bis 7,6, 8,2 bis 8,5, 12; Zwiebeln inl., je 500 g: 7,9, 8,6, 12; Kartoffeln, weiße, rote und blaue, je 5 kg: —, —, 43; runde und lange gelbe: —, —, 46; Fulinieren, Sieglinde und Viola: —, —, 56.

Obst: Die Preise für Obst behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

Der Großhandel hat dem Kleinhandel bei Obst eine Verdienstspanne von mindestens 25 % und bei Blumenkohl eine solche von 30 % zu belassen. Bei billigerem Einkauf, wie vorstehend festgelegt, ist entsprechend billiger zu verkaufen. Für die Richtigkeit der Güteklassen und Sortenbezeichnungen trägt jede Handelsstufe selbst die Verantwortung. Beim Verkauf von Zitrusfrüchten (Apfelsinen, Zitronen usw.) steht dem Kleinhandel eine Verdienstspanne von 30 % zu. Die Preise für unsortierte Ware und Ware zweiter Güte liegen, soweit sie vorstehend nicht angegeben sind, 20 % unter den Preisen der Güteklasse I. Erzeuger, die auf Wochenmärkten oder ab Hof unmittelbar an den Verbraucher verkaufen, müssen mindestens 15 % unter dem Verbraucherhöchstpreis bleiben.

Aus der Bewegung

NSDAP., Ortsgruppe Hiddesen. Am Sonntag, dem 10. März, 11.15 Uhr, findet auf dem Ehrenfriedhof die Heldengedenkfeier statt.

Ortsgruppe Pivitsheide. Auf die heute um 20 Uhr im „Kohlpott" stattfindende Besprechung, an der sämtliche Politischen Leiter, Führer der Gliederungen sowie Vereinsführer teilzunehmen haben, wird hingewiesen.

Ortsgruppe Müssen. Morgen, Donnerstag, 20.15 Uhr, Sprechabend in der Gastwirtschaft Vogt.

Ortsgruppen Lemgo-Ost und -West. Es wird erwartet, daß sich jeder Parteigenosse den Film „Feldzug in Polen", der bis Donnerstag im Palast-Theater läuft, ansieht.

NS.-Frauenschaft u. D. Frauenwerk. Ortsstelle Nienhagen. Morgen, Donnerstag, 16 Uhr, Zusammenkunft in der Schule. Da ab 17 Uhr ein Vortrag stattfindet, wird restloses Erscheinen erwartet.

Ortsstelle Lage. Die Arbeitstagung für Amtswalterinnen und Ortsgruppenstab findet heute um 19.30 Uhr bei Schuster statt.

Jugendgruppe Lage. Heute, Mittwoch, 20.15 Uhr, Heimabend bei Spellmeier. Liederbücher und Instrumente mitbringen!

Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft (m.) Detmold I, 1. und 2. Zug. Heute um 20 Uhr Uebungsabend in der Luftschutzschule.

Bereitschaft Hiddesen. Heute, Mittwoch, Pflichtabend in Detmold, Luftschutzschle (Leopoldstraße).

BDM., Mädelgruppe 2/55 (Detmold). Alle Mädel treten morgen, Donnerstag, um 20 Uhr zum Gruppenabend am Theater an. Die Heimabende fallen aus.

Die Gaufilmstelle zeigt:

„Ziel in den Wolken" Mittwoch: Diestelbruch u. Asmissen bei Bösingfeld; Donnerstag: Brüntrup u. Eschenbruch.

„Kautschuk" Mittwoch: Heiligenkirchen; Donnerstag: Remmighausen.

„Blaufuchs" (mit Zarah Leander) Mittwoch: Brake; Donnerstag: Alverdissen.

„Seine Tochter ist der Peter" Mittwoch: Hohenhausen.

Büchertisch

Niederdeutschland. Landschaft und Volkstum. Von Erich Retzlaff und Wilh. Pehler. 112 Seiten, 52 farbige Aufn. Verlag Knorr & Hirth, München (Leinen 7,80 RM.). Seit wir uns der Farbenphotographie erfreuen dürfen, hat die Volkstumskunde eine bedeutsame Bereicherung erfahren. Davon legt dieses vortreffliche Werk Zeugnis ab. Bei diesem Querschnitt durch die Landschaft Niederdeutschlands ist auch unsere engere Heimat nicht zu kurz gekommen. Herrliche Rolleiflex-Farbenaufnahmen zeigen die Externsteine bei Horn, alte Häuser in Schmalenberg und die bekannte Hämelschenburg bei Bad Pyrmont. Neben den ausnahmslos vortrefflichen Aufnahmen von Erich Retzlaff sei die Bilderläuterung von Dr. Petzler nicht vergessen. Dieses neuartige Werk vermittelt allen Freunden deutscher Landschaft wertvolle Anregungen, es zeigt uns die Schönheit lieblicher Fluren und Städte in vollendeter Weise.

August Koch.

Bedenken Sie beim Waschen folgendes: das Waschpulver kann nicht die ganze Arbeit leisten, es muß durch gründliches Einweichen der Wäsche unterstützt werden. Gründlich einweichen mit Henko-Bleichsoda ist halbes Waschen!

Brief-Kasten

A. B., Detmold. Sie wenden sich am besten an den Hermann-Beyer-Verlag, Leipzig C 1, und lassen sich ein Heftchen aus der Bücherreihe „Wie baue ich mir selbst" schicken. Diese Reihe enthält u. a.: Band 60: „Hochseetorpedoboot", Band 165: „Unterseeboot", Band 254/5: „Kriegsschiff". Die Modelle können mit einzubauender Dampfmaschine selbst fahrbar ausgerüstet werden. Preis eines jeden Bändchens 80 Rpf., doppelte Nummern doppelter Preis.

G4. 100. Die Urlaubssperre ist aufgehoben. Ab 1. Januar kann auch rückständiger Urlaub nachgefordert werden. Im übrigen können Sie die Ansprüche geltend machen, die bei Abschluß des Dienstverhältnisses vereinbart wurden. Kommt keine gütliche Einigung zwischen Ihnen und dem Bauer zustande, so raten wir Ihnen, sich an den zuständigen Ortsbauernführer zu wenden, der Sie über Ihre Rechte genau unterrichten wird. — Sie können bei Lohnzahlung verlangen, daß Ihnen der Arbeitgeber eine Abrechnung über geleistete Lohnzahlung, soziale Abgaben usw. vorlegt.

W. Z. 100. Wir sind der Ansicht, daß für Sie wenig Aussicht besteht, durch irgendeine Stelle einen Schadenersatz gewährt zu bekommen, da bei dieser starken Frostperiode jeder selbst die nötige Vorsicht walten lassen muß. Zuständig wäre in Ihrem Falle die Gemeindeverwaltung, die für die betreffende Straße verantwortlich ist.

A. G. B. Sie können verlangen, daß die Waschküche in einem zum vertragsmäßigen Gebrauch geeigneten Zustand ist, wenn Sie Ihre Wäsche waschen. Zu diesem Zeitpunkt darf also der Vermieter Fahrräder und andere Sachen nicht dort unterbringen, wenn Sie dadurch in der Benutzung beeinträchtigt werden. Daß sich der Abort im Keller befindet, können Sie nicht beanstanden, wenn dies auch bei Ihrem Einzug der Fall war. Sie können lediglich verlangen, daß der Zustand erhalten bleibt, den Sie beim Einzug in die Wohnung vorgefunden haben. Ob die Berechnung der Miete in Ihrem Falle zu hoch ist, können wir nicht beurteilen. Sie wenden sich in Zweifels- oder Streitfällen zweckmäßig an das Mieteinigungsamt (Amtsgericht).

L. 42. 1. Unter Existenzminimum kann man z. B. den Wohlfahrtsrichtsatz ansehen, d. h. den Betrag, der von der öffentlichen Fürsorge bei Hilfsbedürftigkeit bewilligt wird. Die Höhe dieser Beträge ist örtlich verschieden. Sie erfahren Näheres durch die Stadtverwaltung (Wohlfahrtsamt). 2. Eternit ist eine aus Asbest und Zement hergestellte Masse, die wetterbeständig und wärmedämmend ist. 3. Selbstversorger sind vom Bezug von Eiern ausgeschlossen. Näheres erfahren Sie durch das zuständige Wirtschaftsamt.

Nr. 555. Nach dem getätigten Kirchenaustritt müssen Sie bis zum Ende des laufenden Steuerjahres die Kirchensteuer entrichten, mindestens aber noch drei Monate lang. Da das Kirchensteuerjahr mit dem 31. März endigte, waren Sie zur Zahlung also noch weitere drei Monate verpflichtet.

STELLENMARKT

Für den sofortigen Betriebsbeginn werden benötigt:
2 Einsetzer und 8 Hilfsarbeiter
Es wollen sich nur Leute melden, die in Ziegeleibetrieben gearbeitet haben, bei
Ziegelei Löttringhausen E. Billeb, Dortmund-Hörde, Overgünne 57.

Suche für sofort nach Ostern noch
1 Ofensetzer
1 Auskarrer
Bin am 10. 3., 10 Uhr, in Lage, „Alter Keller".
Ziegelei Westfalia, A. H. Büscher, Berge bei Hamm (Westfal.).

Wir suchen für die diesjährige Saison unserer Maschinen-Ziegelei bei Frankfurt am Main
1 Hagensetzer
1 Abnehmer
2 Absetzer
1 Maschinist für Bagger
An- und Rückreise wird bei Beendigung der Saison vergütet. Saisonbeginn Anfang April.
Hochtief A.G., Frankfurt a.M.

Tüchtiges
Zweitmädchen
für Arzthaushalt zum 1. April gesucht.
Bad Salzuflen, Parkstraße 4.

2–3 Hausgehilfinnen
sofort odere später gesucht.
Fremdenheim Parkstraße 14. Bad Salzuflen.

Suche für sofort, spätestens bis Ostern
Ziegler
für Ofen, Presse u. Grube
H. Spilker, Dampfziegelei Bielefeld, Jöllenbecker Straße 80

Wir suchen auf sofort oder später einen erfahrenen
Maschinisten
desgl. 2 Auskarrer
Ziegelei Otto Schmidt, Iserlohn, Wittekindstraße 53.
Auskunft erteilt auch August Haase, Lieme Nr. 151.

Facharbeiter
Hilfsarbeiter
Arbeitsjungen
und Frauen
stellt noch ein
Lippische Polstergestellfabrik Adolf Wrenger, Lemgo

Gatterführer
älterer, sofort oder später gesucht
Wohnung kann gestellt werden.
Gefl. Anfragen unter Nr. 822 an die Lippische Staatszeitung.

Hausgehilfin
mit guten Zeugnissen, zum 1. April oder später für Privathaushalt gesucht. Köchin vorhand.
Frau von Beisen, Detmold, Schanze 105. Telephon 2184.

Möbelfabrik in Duisburg
sucht per sofort oder später tüchtigen, ehrlich., fleißigen u. nücht.
Vorarbeiter oder Meister
für Schlafzimmer-Serienfabrikation. Derselbe muß kalkulieren und mit Leuten umgehen könn. Daselbst werden noch einige tücht. **Maschinen- und Banktischler sowie Anstreicher,** die auf gerizte Schlafzimmer spezialisiert sind, eingestellt. — Angebote an:
Hans Braun, Duisburg-Laar Auftraße 10

Suche auf gleich od. 1. April
Malerlehrling
(Kost und Wohnung kann gestellt werden); ferner
1 Malergesellen
Oskar Brink, Brake in Lippe. Ruf Lemgo 526.

Malergehilfen
für Möbellackierung suchen
Gebrüder Deppe, Möbelfabrik, Knetterheide bei Schötmar.

Erfahrene Hausgehilfin
zum 1. April oder später gesucht.
Bad Salzuflen, Adolf-Hitler-Straße 16 I.

1. Mädchen
für Arzthaushalt gesucht zum 15. März oder 1. April 1940.
Dr. Herrmann, Dörentrup.

Zum 15. März oder 1. April suche ich eine
tüchtige Hausgehilfin
Jakob Kaul, Detmold, Lagesche Straße 1.

Tischler und Maschinenarbeiter
auch zum Anlernen, in Dauerstellung ges.
Gebr. Finke, Brake. Teleph 539.

Bürofräulein
sucht nach 1½jähriger Lehrzeit und Handelsschulbesuch möglichst z. 1. April Nähe Horn/Detmold Bürostelle. Angebote unter Nr. 809 an die Geschäftsstelle der Lipp. Staatszeitung, Detmold.

Kontorist (in)
mit allen Büroarbeiten vertraut, zum baldigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Bewerbungen an:
H. Merk, Bauunternehmung, Detmold.

Junges Mädchen
in fröhliche Mitarbeit für Haus und Kaffeestube zum 15. März oder 1. April gesucht.
Haus „Asapheum", Bethel bei Bielefeld.

Hausangestellte
mögl. jüngere, für meinen Geschäftshaushalt sof. oder spät. ges.
Gaststätte Paul Tiemann, Bielefeld, Spindelstraße 68.

Zum 1. April suche ich für mein neuzeitl. eingericht. Villenhaush. nettes, sehr sauberes **Hausmädchen,** am liebst. v. Lande.
Frau L. Tasche, Johannaberg-Berlebeck, Haus Waldwinkel.

Junge Hausgehilfin
zum 15. März oder 1. April für Haus und Küche gesucht.
Frau Galermann, Lemgo Hotel Wülker.

Hausgehilfin
in Kochen und häusl. Arbeiten selbständig, zum 1. April für Einfamilienhaus (3 Personen) gesucht. Zweimädchen vorhanden.
Rechtsanwalt Eberlein Bielefeld, Detmolder Str. 124d. Telephon 3684.

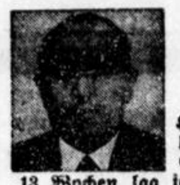
Junges Mädchen
auch entlassenes Pflichtjahrmädel, als zweite Hilfe für mein Einfamilienhaus z. 1. April gesucht.
Frau Kisker, Bielefeld, Roonstraße 29. Fernspr. 2265.

Zwei fleißige, ehrliche
Hausgehilfinnen
stellt sofort oder zum 15. März bei Familienanschluß ein:
Frau Kirschowski, Kantine II, Fliegerhorst Detmold.

Tüchtige **Waschfrau**
(-mädchen) zu sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an
Sanatorium Dr. Strünckmann, Bad Harzburg.

Beiköchin
Junges Mädchen für Küche und Haus und ein **junges Mädchen** zur Erlernung der Küche zum 15. April gesucht.
Hotel Krummes Haus, Detmold.

Zum 1. April eine
Haustochter
oder **junges Mädchen** mit Gehaltsansprüchen gesucht, welches auch Lust zum Bedienen hat. (Hausgehilfin vorhanden.)
Forsthaus Kreuztrug, bei Oesterholz über Paderborn.



Heftige Ischias

Herr Otto Weber, Dreher, Berlin-Schöneberg, Franz-Kopp-Straße 78, schreibt am 12.11.39: „13 Wochen lag ich fest an Ischias und sollte ins Krankenhaus. Da nahm ich Trineral-Ovaltabletten. Ich bin von dem Tage an arbeiten gegangen. Nahm immer bei heftigen Schmerzen Trineral-Ovaltabletten. Nun ist das Leiden verschwunden, und ich kann jedem in solchen Fällen nur Trineral-Ovaltabletten empfehlen."

Bei allen **Erkältungskrankheiten, Grippe, Rheuma, Ischias, Nerven- u. Kopfschmerzen** haben sich die hochwirksamen Trineral-Ovaltabletten bestens bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei Magen-, Herz- oder Darmempfindlichkeit. Machen auch Sie einen Versuch! Packung 20 Tabletten nur 79 Pfg. In einschl. Apoth. erhältlich oder durch Trineral GmbH., München 27.

Fahrer
für 50-PS-Deutz-Zugmaschine gesucht.
Lobeck K.-G., Detmold

Die Front der Heimat
KRIEGSWINTERHILFSWERK 1939 1940

Saubere, fleißige
Hausgehilfin
zum 1. April ges.
Th. Bobe Lemgo

Einkochgläser, Heizschuhe und Herdputz Chrome
wieder vorrätig.
1 regulierbarer Kocheten
1 gebr. Herd, Plattengr. 120×70,
1 Nickelherd, neuwertig.
Aug. Hovemann, Lieme.

„Kriegsschauplatz Nordsee"
„England" u. „Englands 40 Millionen Quadratkilometer" sind mehrfarbige Karten, die der großen Sondernummer des „Illustrierten Beobachters" **„ENGLANDS SCHULD"** beiliegen.
Umfang 48 Seiten mit über 180 Bildern! Für 50 Pfennig überall erhältlich!

Kleine Anzeigen

Tarif für die Klein-Anzeige: Die fettgedruckte Ueberschrift jedes Wort 20 Rpf., jedes weitere Wort 6 Rpf. Aufträge von auswärts können in Briefmarken erledigt werden. **Klein-Anzeigen werden nur bei vorheriger Zahlung aufgenommen.**

Schluß der Anzeigen-Annahme am Tage vor dem Erscheinen nachm. 5 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle Detmold, Paulinenstraße 14. – Anzeigen mit Text gewerbsmäßiger Art werden unter dieser Rubrik grundsätzl. nicht aufgenommen

Freie Stellen

Herrenfriseur und Friseuse für sofort oder später ges. Salon Beckmann, Bielefeld, Am Hauptbahnh.

Bank- und Bautischler gesucht. Lippische Möbelfabriken G. m. b. H., Detmold, Klüter, Ecke Lagesche Str.

Tischler, mehrere, stellt ein Carl Beneke, Detmold, Hornsche Str. 26.

Bäckergeselle gesucht. Th. Schierholz, Detmold, Krumme Straße 42. Fernruf 3327.

Bäckergesellen, junge, stellt ein Bäckerei Fr. Cruel, Lage, Bergstraße. Ruf 447.

Bäckergeselle, tüchtiger, solider, daselbst kräftiger Laufbursche gesucht. Bäckerei/Konditorei Heinr. Wellenbrink, Bad Salzuflen, Brüderstr. 30.

Zwei Malergehilfen für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Paul Goldstein, Bad Salzuflen, Ahornstraße 108.

Knecht, jüngerer oder älterer, auf bald gesucht. Niemeier, Orbke.

Schmiedelehrling zum 1. April gesucht. H. Büngener, Schmiedemeister, Bad Meinberg.

Fleischerlehrling zum 1. 4. gesucht. Fritz Rey, Fleischermstr., Detmold.

Tüchtiger Junge, 16—18 Jahre, für Landwirtschaft möglichst bald gesucht. Hebrock, Kluckhof b. Lemgo.

Laufbursche, schulentlassener, oder Laufmädchen zu sofort gesucht. Wilh. Brinkmann, Obst- und Gemüsehandlg., Detmold, Bruchstr. 1.

Laufjunge, evtl. auch Schuljunge, sof. ges. Ernst Pfahl, Luisenstr. 5.

Laufjunge, fixer, zu sofort gesucht. Paula Wendiggensen, Heißmangelbetrieb, Marienstraße 8.

Arbeiterinnen stellen sofort ein Schuler & Mayer, Möbelfabrik, Sylbach (Lippe).

Heimarbeiterinnen stellen ein Lehmann & Co., K.-G., Uniformfabrik, Siegfriedstraße 71.

Putzfrau, ehrliche, für sofort für Geschäftsräume ges. Ernst Pfahl, Luisenstraße 5.

Putzfrau gesucht. Wiesenstraße 12.

Putzfrau oder junges Mädchen für zweimal wöchentlich vormittags Steinstoß 8.

Mädchen, ehrlich und sauber, als Hausgehilfin zum 15. März oder 1. April gesucht. Gastwirt Alf, Pivitsheide. Fernruf Lage 840.

Mädchen, tüchtiges, älteres, für Geschäftshaushalt sofort od. später gesucht. Frau Grete Zurmühlen, Bielefeld, Oelmühlenstraße 48, Telephon 5647.

Junges Mädchen für Geschäft und Haushalt gesucht. Bäckerei Fahrenkamp, Krumme Straße 5.

Junges Mädchen oder Frau für vormittags einige Stunden gesucht. Bad Salzuflen, Horst-Wessel-Straße 27, part. Zu melden zwischen 2 und 3 Uhr.

Junges Mädchen für kleinen Geschäftshaush. bei Familienanschluß zum 15. 3. oder 1. 4. gesucht. Zu melden W. Kottmeyer, Herford, Radewiger Straße 31.

Junges Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren als Zweitmädchen gesucht. Frau Rey, Detmold, Paulinenstraße 60.

Tüchtiges Hausmädchen zum 1. 4., Kochlehrfräulein zum 1. 5. gesucht. Fremdenheim Haus Daheim, Bad Meinberg. Fernruf 295 Horn.

Halbtagsmädchen od. Putzfrau für vormittags für sofort oder später gesucht. Frau Siebürger, Lange Straße 22.

Hausjahrmädel zum 1. April für modernen Etagenhaushalt gesucht. Thiele, Bad Salzuflen, Wüstener Straße 11.

Junge Hausgehilfin zum 1. 4. oder 15. 4. gesucht. Bäckerei Ad. Ellerkamp, Lage, Lemgoer Straße 27.

Hausgehilfin, sauber u. zuverlässig, stellt sofort ein Frau M. Kuthe, „Westfälisches Haus", Krumme Straße, Ecke Lange Straße.

Hausgehilfin für herrschaftl. kleinen Haushalt in schön gelegenem Vorort Berlins gesucht. Zu erfragen Detmold, Hindenburgdamm 10.

Hausgehilfin oder Stundenhilfe für sofort oder später gesucht. Landeskrankenhaus Detmold.

Hausgehilfin, selbständig in Kochen und Hausarbeit für ruhigen kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. Detmold, Lange Straße 21.

Hausgehilfin für sofort oder 15. 3. gesucht. Fahrenkamp, Detmold, Krumme Straße 5.

Hausgehilfin, die zu Hause schlafen kann. Gartenstraße 12 I.

Hausgehilfin, tüchtige, zuverlässige, für ruhigen, neuzeitlichen Einfamilienhaushalt gesucht. Zuschriften an **Frau Bertel Aurbach, Bielefeld 2, Dornberger Straße 238.**

Hausgehilfin, nicht zu junge, für kinderreichen Privathaush. gesucht. Kochen kann erlernt werden. Hilfe bei Kindern und Waschfrau vorhanden. Frau T. Ernst, Remmighausen 46 bei Detmold.

Hausgehilfin zum 1. 4. gesucht, auch welche evtl. zu Hause schlafen kann. Haus Gritta, Bad Salzuflen, Gröchteweg 2.

Hausgehilfin für 2-Personen-Haushalt zum 1. April gesucht. Frau Börger, Schlachterei, Lage, Hermannstraße 19. Telephon 518.

Krankheitshalber junges Mädchen oder Frau zur Unterstützung der Hausfrau sofort gesucht. Altenberndstraße 6, part.

Suche zum 1. 4. schulentlassenes Mädchen zur Erlernung des Haushalts und Hilfe im Laden. M. Oesterhaus, Heidenoldendorf, Kolonialwaren.

Suche zum 1. April für meinen landwirtschaftlichen Haushalt eine einfache jüngere Stütze. Familienanschluß und Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote unter Nr. 811 an die Lippische Staatszeitung.

Für Fremdenheim Hausgehilfin zum 1. April gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. Haus Tüttkenrott, Berlebeck.

Suche für sofort oder später für meinen Haushalt ein sauberes, ehrliches Mädchen. Frau Harth, Detmold, Sachsenstraße 26.

Saubere Frau oder Mädchen für einige Stunden freitags oder sonnabends sucht Frau Hasse, Detmold, Paulinenstraße 39 I.

Wegen Verheiratung kinderliebe Hausgehilfin, evtl. Pflichtjahrmädchen od. junge Frau in angenehme Stellung gesucht. Freundliche Aufnahme, auf Wunsch Familienanschluß. Lemgo, Steinweg 23, od. schriftl. Angebote unter Nr. 0111 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lemgo.

Saubere, ehrliche Hausgehilfin für sofort oder später gesucht. Frau Kracht, Lemgo, Mittelstraße 115.

Für sofort zuverlässige Halbtagshilfe gesucht. Zu erfragen unter Nr. 0115 in der Geschäftsstelle Lemgo der Lipp. Staatszeitung.

Freundliches junges Mädchen für den Laden gesucht. Außerdem tüchtiges Mädchen für den Haushalt. Mädchen noch vorhanden. Bäckerei/Konditorei Heinrich Wellenbrink, Bad Salzuflen, Brüderstraße 30.

Suche eine ältere nette Hausgehilfin, ehrlich und zuverlässig, für Geschäftshaus. Angebote unter Nr. 84 an die Lipp. Staatszeitg., Geschäftsstelle Lage.

Stellen-Gesuche

Tischlermeister, 36 Jahre alt, zur Zeit im Maschinenraum einer größ. Eichen-Schlafzimmer-Fabrik tätig, sucht passende Stellung als Meister oder Abteilungsleiter. Angebote unter Nr. 826 an die Lippische Staatszeitung.

Aelterer Buchhalter sucht für Nachmittagsstunden Beschäftigung in buchhalterischen Arbeiten. Angebote unter Nr. 752 an die Lippische Staatszeitung.

Melker, verheirateter, sucht zum 1. April Stellung zu 16 Milchkühen, wo 3-Zimmer-Wohnung vorhanden. Angebote mit Deputat und Lohn unter Nr. 807 an die Lippische Staatszeitung.

Junge Verkäuferin, 20 Jahre alt, flotte Handschrift, gute Zeugnisse, bisher Leder- und Spielwarenbranche, sucht passenden Wirkungskreis. Angeb. erbeten unter Nr. 810 an die Lippische Staatszeitung.

Junges Mädchen, 15 Jahre, April ein Jahr Handelsschule, sucht Pflichtjahrstelle (möglichst zu Hause schlafen). Angebote unter Nr. 0116 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lemgo.

Junges Mädchen, mittl. Reife, das zum 1. 4. 40 ihr Pflichtjahr beendet hat, sucht passenden Wirkungskreis im Krankenhaus oder als Sprechstundenhilfe. Angeb. unt. Nr. 816 an die Lipp. Staatszig.

Stütze, 20 Jahre, sucht Stellung auf größerem Bauernhof oder in Privathaushalt. Angebote unter Nr. 820 an die Lipp. Staatszig.

Lehrstelle (leichter Beruf) mit Kost sucht Körperbehinderter mit Beinverkürzung. Brandt, Kükenbruch 27.

Zu vermieten

Wohnung in Lage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, Gartenanteil, evtl. Garage, auf den 1. April zu vermieten. Nachzufragen unt. Nr. 93 bei der Lippischen Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Landwohnung, wo Frau auf Hofe hilft. Angebote unter Nr. 0114 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lemgo.

Wohnung, 2 Zimmer, zum 1. April. Lage, Schötmarsche Straße 74.

Wohnzimmer, freundlich möbliert, mit Zentralheizung und kleinem Schlafraum zu vermieten. Seminarstraße 15 II.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Mietpreis kann durch Hausarbeit abgegolten werden. 55er-Str. 22 I.

Zimmer, möbliert. Goethestraße 17.

Miet-Gesuche

Wohnung, 5—6 Zimmer, zum 1. 4. oder 1. 5. von Beamten gesucht, möglichst Osten der Stadt, Wüstener Straße, Ulenburg, Garten angenehm. Angebote unter Nr. 0079 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Wohnung, 3—4 Zimmer, in Bad Meinberg oder näherer Umgebung gesucht. Angebote unter Nr. 806 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, 4 Zimmer, in Meinberg zum 1. April 1940 gesucht. Angeb. Meinberg, Mittelstraße 97.

Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, sucht junges Ehepaar zum 1. April 1940 oder später in Lage. Angeb. unter Nr. 94 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Wohnung, 3 Zimmer, zum 1. April oder später in Lage gesucht. Angeb. unter Nr. 95 an die Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Wohnung, 3 Zimmer, möglichst mit Stall und etwas Gartenland, von jungem Ehepaar mit einem Kind in Heidenoldendorf oder Umgebung zu sof. oder später gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 817 an die Lippische Staatszeitung.

Landwohnung, Umgebung Detmolds, mit Bahnverbindung ges. Arbeitskraft wird gestellt. Schriftl. Angebote unter Nr. 803 an die Lippische Staatszeitung.

Auslandsdeutscher sucht für seine Frau, zwei Kinder und Kinderfräulein möblierte Dreizimmerwohnung mit Küche (Benutzung) und Bad (Benutzung) in Bad Salzuflen od. Umgebung. Konsul Hammerschmidt, Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 29, Pension von Korff.

Junges Brautpaar sucht für sofort od. später 2—4-Zimmer-Wohnung. Evtl. kann für Sicherheiten ein Darlehen verliehen werden. Zu erfragen unter Nr. 0080 in der Lippischen Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Dipl.-Ing.-Frau sucht für sofort in Salzuflen ein gut und solide möbl. Doppelzimmer mit Kinderbett, Wohnzimmer und Kochgelegenheit. Nur bestes Haus und beste Gegend. Evtl. geräumiges Wohnschlafzimmer. (Söhne 14 und 2 Jahre.) Moritz, z. Z. Winterberg (Sauerland), Haus Herrloh.

Bad Meinberg. 3—4-Zimmer-Wohnung von Büroangestellten zu mieten gesucht. Briefe unt. Nr. 815 an die Lippische Staatszeitung.

Aelteres alleinstehendes Ehepaar sucht in Lemgo 2—3 Zimmer mit Zubehör. Angebote unter Nr. 0113 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lemgo.

Zwei Damen, ruhige, pünktlich zahlende Mieter, suchen 3—4 Zimmer und Küche für gleich oder später. Angebote unter Nr. 804 an die Lippische Staatszeitung.

Zweibettzimmer mit Heizung für 2—3 Wochen gesucht (Stadtmitte). Angebote unter Nr. 812 an die Lippische Staatszeitung.

Zimmer, zwei kleine, leere, von Dame gesucht. Angebote unter Nr. 824 an die Lipp. Staatszeitung.

Zimmer, gut möbliert, Nähe Fliegerhorst. Angebote unter Nr. 825 an die Lippische Staatszeitung.

Zimmer, möbl., mit Kochgelegenheit zum 15. 3. gesucht. Angeb. unt. Nr. 818 an die Lipp. Staatszig.

Zu verkaufen

Schlafzimmer, echt Eiche, neu, Schrank 2 Meter, gute Handwerksarbeit, preiswert zu verkaufen. Farbton kann noch bestimmt werden. Schriftliche Anfragen unter Nr. 819 an die Lipp. Staatszig.

Mädchenzimmer (komplett), elektr. Zuglampe, Tisch. Schülerstraße 6, ab 9½ Uhr.

Wegen Haushaltsverkleinerung allerhand Sachen, Gläser, Vasen, Kunstgegenstände und dgl., billig abzugeben. Geeignet für junge Paare. Anfragen unter Nr. 805 an die Lippische Staatszeitung.

Möbel (Küchenschrank, 2 Tische, Stühle, Kleiderschrank). Bracht, Heiligenkirchen, Unterweg.

Büfett, gut erhaltenes, poliertes, preiswert abzugeben. Zu erfr. unt. Nr. 741 bei der Lipp. Staatszig.

Wäschemangel für Hausbedarf, gut erhalten, zu verkaufen. Bad Salzuflen, Fliederstraße 13.

Kinderwagen zu verkaufen. Falkenweg 3.

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Eichholz 104.

Kinderwagen, gut erhalten, preiswert abzugeben. Bad Salzuflen, Alte Blothoer Straße 42.

Kinderwagen, weiß, und Stühlchen für Wagen zu verkaufen. Biewener, Marienstraße 44.

Schneiderbügelofen, Anprobierspiegel zu verkauf. Lage, Rhienstr. 40.

Küchenherd, gebr. Emilienstr. 9 I.

Dünger (Fuder) abzugeb. Schlachthof 9.

Milchkuh, schwere, hochtragend, zu verkaufen. Penning, Stadenhausen.

Rind, hochtr., abzugeben. Beckmeier, Hollhöfen, Post Bad Meinberg.

Kauf-Gesuche

Kleiderschrank und Waschtisch zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 813 an die Lipp. Staatszig.

Glasglocke für Pendule gesucht. Höhe der Uhr 45, Breite 26, Tiefe 14. Angebote mit Preis unter Nr. 732 an die Lipp. Staatszeitung.

Heizsonne, gebrauchte, kauft Brinkmann, Meierstraße 13.

Kinderfahrrad, gut erhaltenes, für fünfjähriges Mädel zu kaufen gesucht. Hermannstraße 2.

Nähmaschine gut erhalt., zu kaufen ges. Brinkmann, Weinbergstr. 13.

Oberbett zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 821 a. d. Lipp. Staatszig.

Futterkartoffeln, auch gefroren, kauft Gehring, Marienstraße 32.

Stalldünger, zwei Fuder, kauft Wilh. Tigges, Schwarzenbrink 137, Post Pivitsheide.

Zu verpachten

Gartenland zu verpachten. Lemgo, Mittelstraße 9.

Verschiedenes

Maurerarbeiten, etwa 500 qm Putzarbeiten im Neubau, Nähe Detmold, zu vergeben. Angeb. unt. Nr. 823 an die Lipp. Staatszig.

Lastwagen kann nach dem Ruhrgebiet und zurück noch einige Lasten mitnehmen. Näheres unter Ruf **Detmold 3374.**

Ihre Vermählung geben bekannt:

Erich Wiesmann
z. Z. ß-Unterscharführer in einem ß-Totenkopf-Inf.-Reg.

Hermine Wiesmann
geb. Möllerfriedrich

Herne-Sodingen — 6. März 1940 — Hillentrup

Ihre Vermählung geben bekannt:

Arthur Schröder Ingenieur
Anni Schröder geb. Grauting

Paderborn, Hillebrandstraße 3c — im März 1940 — Lage (Lippe), Flurstraße 18

Du warst so gut, du starbst für uns zu früh;
Vergessen werden wir dich nie.

Heute abend gegen 20 Uhr entschlief nach kurzem Mutterglück meine liebe Frau, meines Kindes treusorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

Luise Köker

im fast vollendeten 30. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Richard Köker, z. Z. Soldat
Familie Heinrich Steinmeier
Familie Ludwig Köker

Heipke, Schwelm, den 2. März 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 7. März, nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute morgen 8.45 Uhr entschlief sanft nach einem langen, arbeitsreichen Leben unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Witwe
Henriette Meise
gen. Hüttenberndt

im 86. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bad Salzuflen, Stumpenhagen, Zürich (Schweiz), Schwaförden, Ahmsen, den 3. März 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 7. März, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Stauteichstraße 87, aus statt. — Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Gestern abend entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Schuhmachermeister
Karl Winter

im 76. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Willy Winter

Voßheide, Blomberg, Schlangen, Melle, 4. März 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 7. März, nachmittags 4¼ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft im festen Glauben an ihren Erlöser unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Witwe Karoline Lehbrink
geb. Reineke

im fast vollendeten 90. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Karl Beiner
Lina Beiner, geb. Lehbrink
Ernst Möller
Luise Möller, geb. Lehbrink

Reinertsberg und Istorf, den 5. März 1940.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 9. März 1940, nachm. 14 Uhr, vom Trauerhause, Reinertsberg, aus statt.

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Minna Mahlmann
geb. Kampmann

im Alter von 70 Jahren.

In tiefer Trauer:

Friedrich Mahlmann
August Mahlmann und Frau
Otto Mahlmann und Frau
Walter Mahlmann und Frau
und 4 Enkelkinder

Ordke, Jerxen, New York USA., den 5. März 1940.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 8. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Ordke Nr. 37, aus statt.

Statt besonderer Anzeige

Heute mittag 12 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Luise Schäfer
geb. Schmidt

im 66. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernden Kinder

Helpup, 4. März 1940.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 8. März, nachmittags 16 Uhr, vom Trauerhause (Helpup 81) aus statt.

Am Sonnabend verschied plötzlich infolge Herzschlages Parteigenosse

Maximilian Kipka

Mit ihm ist ein treuer Gefolgsmann des Führers heimgegangen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

NSDAP.
Ortsgruppe Blomberg
Borchers, Ortsgruppenleiter.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir aufrichtigsten Dank.

Im Namen aller Angehörigen:
August Siekmann

Witzenhausen, im Februar 1940.

Heute abend 20 Uhr erlöste Gott unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Witwe
Amalie Klaus
geb. Hautop

im fast vollendeten 80. Lebensjahre von langem, schwerem Leiden. Sie war Trägerin des Silbernen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Karl Kote

Brakelsiek, den 4. März 1940.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 8. März 1940, nachmittags 13 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Tägl. Stuhlgang
können Sie haben, wenn Sie mit Hopmanns Kräutertabletten „Schlankin" vorlieb nehmen. Sie verschaffen sich damit regelmäßigen und leichten Stuhlgang, ohne Leibschmerzen zu bekommen. Schlankin sind auch sehr leicht ohne Wasser zu nehmen.
Bitte probieren Sie
1 Glas ca. 80 Tabl. norm. 2,—
1 Glas ca 80 Tabl. verst. 2.50
Hopmanns Volksarznei, Bünde-Südbahnhof
Alleinverkauf Drog. Petri

Frisch u. froh durch Laritv
Lage: Drog. Borsdorf, Lange Str. 84

Suche
Wohn- und Geschäftshäuser sowie **Grundbesitz jeder Art** für vorgemerkte kapitalkräftige Käufer zu kaufen.
Fr. Tiemann, Immobilien, Detmold
Elisabethstraße 31, Ruf 3465

Familien-Drucksachen
erhalten Sie preiswert bei kürzester Lieferfrist in der
Lippischen Staatszeitung



Lehrte, Freitag, den 15. März 1940
350 Tiere:
Über 100 stl. gekörte Zuchtbullen
50 jg. Milchkühe
Über 150 hochtragende Herdbuchrinder
aus den besten Leistungszuchten von Mittelweser, Lüneburg und Stade
Schweres Zucht- und Milchvieh. Scharfe tierärztl. Kontrolle. Kstl. Transport- u. Abkalbeversicherung. Reichsbahnbeförderung sichergestellt. 20% Frachtermäßigg. Erledigung schriftl. Kaufaufträge. Kstl. Katalogversand d. Verkaufsvereinig. f. Lehrte/Hann., Viehverkaufshalle

Kleines Haus
3 bis 4 Zimmer, möglichst mit Garten, v. Alter. Leuten zu kauf. od. miet. gesucht.
H. Detering Meers-Meierbeck, Römerstraße 136.

Täglich frischen
Senf
ff Tellerkresse
(abzuschneid. nach Bedarf) vorrätig
Wortmann

Luftschutz ist Selbstschutz!

Bruchleidende
Wenn der Arzt einen Unterleibsbruch festgestellt hat, müssen Sie sich vor einer Vergrößerung oder Einklemmung schützen. Eine Vernachlässigung kann tödliche Folgen haben. Viele Bruchleidende tragen das neue, seit Jahren erprobte patentierte „Spranzband" (Maßanfertigung). Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen. Es hält Brüche, auch große, von unten nach oben sehr zuverlässig zurück, hat verstellbare und auswechselbare flach anschmiegende Pelotten. Drückt nicht aufs Kreuz. Mit dem Spranzband können Sie heben, husten, sich bücken, recken, ohne daß es nachgibt. Viele Dankschreiben bestätigen, zum Teil sogar, daß durch Tragen des Spranzbandes der Bruch kleiner wurde resp. verschwunden ist. Quälen Sie sich nicht länger. Sehen Sie sich die Muster unverbindlich an. Bandagen für Tag und Nacht schon von RM. 15.— an. Leibbandagen und Suspensorien. In
Detmold, Hotel zur Post, Freitag, 8. März, von 3 bis 5.30 Uhr.
F. Herm. Thierbach, Spezialbandagen, Hannover
Feuerbachstraße 7

Wilhelm Busch
der unsterbliche Meister, und 199 weitere lachende Humoristen aus allen Gauen sind mit ihren besten Proben lebensbejahenden Frohsinns vereint in der großartigen Sammlung aus 7 Jahrhunderten „Deutsches Lachen". Großband mit 1000 lustigen Bildern jetzt nur RM 12.50. Erf.-Ort Halle. Das Geschenkbuch für große u. kleine Kinder für nur 2 RM monatlich ohne Aufschlag. Zum Schauen, Blättern und Vorlesen für nette Leute. Wer die Wunderkraft der guten Laune in sich lebendig erhalten will, wird immer wieder schmunzelnd zum „Deutschen Lachen" greifen. Viele freiwillige Anerkennungen.
Verlagsbuchhandlung, Halle/S. 219

Schauburg-Lichtspiele, Blomberg
Mittwoch und Donnerstag, abends 8.15 Uhr
Der äußerst spannende Abenteuerfilm
Gold in New Frisco
mit Anni Markart, Hans Söhnker, Alex. Golling, Otto Wernicke usw.
Der Film zeigt eine ergötzliche Geschichte von der Rache eines jungen Mannes, der den Ruin seiner Eltern durch einen gewissenlosen Schurken mit einem einfallreichen Trick sühnt.
Wochenschau — Beiprogramm

Die Lippische Staatszeitung lesen heißt in allem gut unterrichtet sein.

Blut, Kraft
Starke Nerven, frisches Aussehen, gesunden Appetit erreichen alt und jung durch
Lebens-Elixir Dr. Schieffer
Die Quelle neuen Lebens.
Der Gehalt an Lecithin u. Eisen macht's!
Gr. Flasche RM. 2.75 Kurfl. RM. 4.90
in Detmold: Frellgrath-Drog. Petri, Drogerie Hans Kaul
in Lage: Drogerie Hannebera
in Lemgo: Drogerie Kellner
in Blomberg: Drogerie Schröder
in Bad Salzuflen: Drogerie Kellner
in Schötmar: Drogerie Kartheus
in Humfeld: Drogerie Siekmeier
in Barntrup: Drogerie Sürig
in Bösingfeld: Drogerie Hanebuth

Graue Haare beseitigt **ORFA**
Einfache Anwendung — Schnelle Wirkung — Extra 2% — HAARFARBE
Fl. 1.4.7.5 stark 2% WIEDERVERKÄUFER
Drog. Petri, Detmold, Bruchstr. 10

Verkaufe
wegen Aufgabe der Zucht
80 schwere weiße Leghorn
1939 Frühbrut, allerbeste Zuchttiere, mit Fußring und Flügelmarke versehen, Stück 9,25 RM. Anfragen unt. Nr. 814 an die Lipp. Staatszig.

Herren- und Damen-Fahrräder und Leichtmotorräder
liefert aus Lagervorrat
H. Ellerkamp, Helpup i. L.
Fernruf 383

Anhänger
7,5 To. (Kipper), Fabrikat Lindener, neunfach bereift, 825/20, in gutem Zustande, gegen Kasse
zu verkaufen
Fritz Möller, Pivitsheide b. L. 99
Fernruf 42 Augustdorf.

Die Schwester dient dem Leben

Lipp. Landestheater
Heute, Mittwoch, 20 Uhr
Mittwoch-Dauermiete und freier Verkauf
Zum letzten Male
Stein unter Steinen
Schauspiel von H. Sudermann
Freitag, 8. März, 20 Uhr
Freitag-Dauermiete und freier Verkauf
Großer Bunter Abend
mit Überraschungen unter Mitwirkung des gesamt. Personals
Gesamtleitung: Wolfgang Winter
Operettenpreise

In wenigen Tagen war ich vom Husten und starker Verschleimung restlos befreit. Düsseldorf, 7. März 1937, Richthofenst. 226
Fritz Haack, Kaufmann.
Darum nehmen auch Sie Husta-Glycin. Fl. 1 Mk.
Detmold:
Drog. Petri, Bruchstr. 10
Drog. Danjes, Lange Str. 5
Drog. Kaul, Lagesche Str. 1
Drog. Windel, Lange Str. 61
Drog. Kruse, Klüter Str. 4
Drog. Nagel, Paulinenstraße 29
Schlangen: Drog. Poppe
Oerlinghausen: Drog. Schlafke
Brake: Drog. Temp
Lage: Drog. Borsdorf
Lemgo: Drog. Bobe
Salzuflen: Drog. Heikaus
Barntrup: Drog. Sürig
Bösingfeld: Drog. Hanebuth
Hiddesen: Drog. Asendorf
Horn: Drog. Schmitt